

LEBENDIGE STADT

Erbe und Verpflichtung
In der Bundesrepublik Deutschland wachen besondere Behörden, denen die Denkmalspflege anvertraut ist, darüber, daß kunst- und kulturgeschichtlich bedeutsame Werke der Architektur, der Bilderei und Malerei vor dem Untergang bewahrt bleiben. Hierzu gehören auch die Burgen, an denen Deutschland so reich ist.

Siegel des Ewigen
Unsere Städte sind auch unter dem Bombenhagel eines grausamen, mitleidlosen Krieges nicht gestorben. Aus den Trümmern wuchsen sie groß und hoffnungsvoll wieder empor, Städte, in denen die Bürger sich anschnitten, eine bessere Zukunft zu gestalten. „Städte sind“, wie es Alfons Rehkopp in seiner Bildmonographie „Die Stadt und ihre Bürger“ (bei M. DuMont Schauberg, Köln), so schön ausdrückt, „Naturgebilde, die ihrem Wesen nach bestehen, solange die Welt besteht. Wie jedes Lebewesen, so führt der Autor fort, hat die Stadt auch ihr besonderes Gesicht. Im Bild der Stadt spiegelt sich der Geist ihrer Bürger, der „genius loci“, der Ortsgeist, der ihre Züge prägt, im Guten wie im Bösen. Nach Tocqueville, dem großen französischen Historiker und leidenschaftlichen Anwalt der Demokratie, sind die Gemeinden unmittelbar aus der Hand Gottes hervorgegangen, während Königreiche und Republiken Menschenwerk sind. Das Mittelalter hatte noch ein echtes Gefühl für das in einer Stadtgemeinde wirkende Mysterium, das letztlich ein religiöses Geheimnis ist, wenn man die Menschen, die innerhalb der Stadtmauern zu Hause waren, mit „Seelen“ bezeichnete. Und so nimmt es uns denn nicht wunder, wenn auch in unserer säkularisierten Zeit noch eine Gesetzesbestimmung formuliert wurde, wie die im Oesterreichischen Gemeindegesetz von 1849, in der es heißt: „Die Gemeinde ist eine moralische Person. Sie umfaßt die Reihenfolge der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Geschlechter. Sie ist als solche unsterblich.“ Der griechische Philosoph Aristoteles erhob die Forderung: „Eine Stadt soll so gebaut sein, daß sie die Bürger sicher und zugleich glücklich macht.“ Einen Hauch dieses verklärten Zaubers, so meint Rehkopp, empfinden wir noch beim Eintritt in eine mittelalterliche Straße mit Dinkelsbühl oder Finkenburg ob der Tauber, vor dem Römer in Frankfurt, beim Anblick des von Elias Holl erbauten Augsburger Rathauses, vor dem Krantor in Danzig oder vor dem Roland auf dem Markt zu Bremen, im Huldigungssaal des Rathauses zu Goslar oder im Remter des Breslauer Rathauses. Wir empfinden den Hauch der großen Vergangenheit aber auch auf dem wiederhergestellten Prinzipalmarkt in Münster. „Unter Münsters Kolonnaden zu flanieren“, meint Helmut Domke in seinem Lobpreis auf Westfalen und das Land an der Ruhr „Feuer, Erde, Rote Rose“ (Prestel-Verlag, München), „den Arkaden, die sich um Münsters 'Gute Stube', den Prinzipalmarkt, ziehen, bedeutet einen der schönsten Stadtpaziergänge zu erleben, den man nördlich der Alpen tun kann. Hier unter den Kolonnaden des Prinzipalmarktes, vor allem der für den Verkehr gesperrten Salzstraße, liegen Münsters schönste Geschäfte. Einige Schritte weiter folgt das Theater, ein heftig umstrittener Bau, der zum Kühnsten gehört, das neue Architektur in Deutschland gebaut hat. Dieser überraschende Modernismus ist für Münster ebenso bezeichnend — neben einem unverbrüchlichen Beharren liebt man den kühnen Zugriff ins Neue. Abends kann man es erleben, daß Domplatz und Prinzipalmarkt ganz frei vom Verkehr sind, frei von Autos. Dann werfen die Lichter des Prinzipalmarktes ihren Schein hoch auf die Fassaden der Giebelhäuser und das edle Rathaus, das seinesgleichen nicht hat. Es ist freilich aus Trümmern und Bruchstücken wieder aufgebaut worden...“ Während Münster seinen Namen aus dem kirchlichen Bereich (monasterium, Kloster) herleitet, entstanden viele deutsche Städte im Schatten der sie überragenden Burgen, worauf ihre Ortsnamen auf -burg hinweisen. Auch im sprachlichen Bereich finden wir Stadt und Burg nahe beieinander gerückt. So verweist Friedrich Kluge „Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ (bearbeitet von Walther Mitzka; bei Walter de Gruyter u. Co., Berlin), bei dem Begriff „Stadt“ — abgeleitet von Ort, Statt, Stätte — auf jene Bedeutung, die vordem ja von „Burg“ getragen wurde. Nach Kluge ist „in germanischer Urzeit Burg so viel wie eine Volks- oder Fluchtburg mit offener Siedlung“, dazu kann ein Herrenhof treten. In karolingischer Zeit wird der Herrenhof befestigt. Seit 900 zieht der Herr vom Hof in eine kleine Festung, die fortan nun Burg heißt, nun im Sinne der lateinischen „arx“. Die Namen der um 1100 einsetzenden Städte enden auf -burg nur, wenn sich unter den Teilen, aus denen sie zusammenschlossen, eine Volksburg (Hammel-, Würzburg) oder Herrensburg (Lüne-, Magde-, Merseburg) befindet. Aus solchen Fällen wird „burg“ in seiner mittelhochdeutschen Hauptbedeutung „Stadt“ verselbstständigt. Daneben erhält mit dem Aufblühen der Ritterburgen die Bedeutung des lateinischen Wortes „arx“ neuen Auftrieb. „Bürger“ (aus „burgari“, „burgware“) bedeutet nach Kluge der zur Verteidigung bereitete An- oder Einwohner der Burg.

Hort der Freiheit
Beim Besuch der deutschen Städte im Jahre 1458 rief der Italiener Aeneas Sylvius bewundernd aus: „Kein Land in Europa hat bessere und freundlichere Städte als Deutschland. Nirgend unter allen Völkern gibt es soviel Freiheit als in deutschen Städten.“ Bemühen wir im freien Westen uns, die Freiheit zu bewahren. Die deutschen Städte jenseits der Elbe kennen sie kaum noch. Die aus Schutz und Trümmer wieder emporgestiegenen Städte aber seien uns Symbole der Hoffnung und Wahrzeichen des Friedens.

Was geht dich an

Wenn Steckenpferde verschieden sind

Er sagt Hü, sie sagt Hott

Man sollte von einer Ehe eigentlich erwarten, daß beide Partner sich in allen Lebensfragen prachtvoll verstehen oder ergänzen. Leider sieht es in Wirklichkeit oft weniger rosig aus. Wie viele Ehen gibt es, in denen die Frau wenig oder überhaupt kein Verständnis für den Beruf ihres Mannes hat, in wie vielen Familien interessiert sich der brummige Ernährer nach Feierabend auch nicht ein bißchen dafür, welche Sorgen seine Frau den langen Tag über mit den Nachbarn, den Kindern oder im Haushalt gehabt hat... Die Eheberatungs-Institute wußten gar manchen Fall dieser Art zu erzählen, der nicht selten in einer schweren Krise für die Ehe endete. Aber es muß nicht unbedingt das Berufliche sein, in dem es an der nötigen Harmonie fehlt. Auch in jenem Bereich des Privatlebens, den man Hobby nennt, mangelt es oft an dem nötigen Verständnis füreinander. Da ist Frau Erika Mengler, die leidenschaftlich gern ins Theater geht. Ihr Mann, mit dem sie sonst prachtvoll harmoniert, weiß damit nichts anzufangen. Er langweilt sich im „Hamlet“, auch mit Opern kann man ihn nicht locken. Wagner ist ihm zu geräuschvoll, und der Besuch des „Fiesco“ wird zum einzigen Fiasko mit ihm. Er hält sich lieber auf dem Fußballplatz auf oder bei Leichtathletik-Wettkämpfen, schließlich war er früher einmal die Hoffnung seines Vereins im 800-Meter-Lauf. Dies jedoch ist wiederum der Gipfel der Langeweile für Frau Erika.

Frau Erika hatte nämlich einen sehr netten, gut aussehenden Nachbarn im Theater-Abonnement. Nun, und wie das so kommt, man unterhielt sich über Stück, Aufführung und Regie, klatschte ein wenig über die Darsteller, fachsimpelte, und weil dazu die Pausen nicht immer ausreichten, schlug die junge Frau eine Einladung in den Theaterkeller nach Schluß der Vorstellung nicht aus. Es braucht nicht besonders hervorzuheben zu werden, daß man sich in allen Ehren traf und auch nach einer Stunde wieder trennte.

Just etwa zur gleichen Zeit traf Herr Mengler nach längeren Jahren eine frühere Vereinskameradin wieder, sie sahen sich zufällig auf dem Sportfest — und wie das so kommt, man unterhielt sich über den Ablauf des Wettkampfs, über die Organisation, die Technik der Läufer, klatschte ein wenig vor, und als das Sportfest zu Ende war, setzte man sich noch in ein kleines Tanzcafé und klatschte weiter. Es braucht auch hier nicht betont zu werden, daß dies in allen Ehren geschah und man sich in allen Ehren trennte.

Trotzdem erzählte Frau Erika ihrem Mann nichts von der ganzen Geschichte. Trotzdem behielt auch Herr Mengler das Zusammenreffen mit der Sportkameradin für sich. Sie erwarteten es erst beiläufig, nach ein paar Tagen. Dann lachten sie herzlich über die Duplizität der Ereignisse und über den Klatsch, der ein paar Wochen später zu ihnen drang. Denn selbstverständlich war beider Abstecker von Klatschbasen beobachtet worden...

Nicht immer geht eine solche Geschichte so harmlos aus. Meistens sogar nicht. Selbst wenn man ehrlich gegeneinander ist und nichts verschweigt, wo nichts zu verschweigen ist, wird sich der Partner eines ungenuten Gefühls kaum erwehren können. Gewiß, es sind nur die gemeinsamen Interessen, die Frau Erika mit jenem anderen Mann verbindet, es ist nur die Sportkameradschaft, die Herrn Mengler mit seiner alten Bekann-



AUCH „STROLCH“

schwärmt für die „neue Linie“. Er geruht in einem modernen Körbchen zu ruhen. Aber sonst ist er keineswegs vom alten Hundecharakter abgewichen: er bellt öfter als es nötig ist, zerreißt gerne Dinge, die Frauen sehr am Herzen liegen und nascht, wenn er kann, auch schon einmal etwas durchaus Verbotenes.

ten plaudern läßt. Aber wie oft ist aus gemeinsamen Interessen schon mehr geworden. So entsteht zwangsläufig die Eifersucht, Eifersucht, die sich zunächst nur auf eine Person, später auf das ganze Hobby, das man zunächst geduldet hat, erstreckt. Dabei hat man gar kein Recht darauf, eifersüchtig zu sein.

Wie dem zu wehren sei? Mit einem Mittel, das auch von vornherein in allen Fällen empfohlen werden kann, in denen die Freizeit-Interessen auseinanderlaufen: es eben doch noch einmal zu versuchen, dem Steckenpferd des anderen wenigstens Wohlwollen entgegenzubringen. Dabei darf man ruhig auch dort ein wenig Interesse heucheln, wo keines vorhanden ist. Diese Art barmherzige Lüge wird sich gewiß auszahlen, sie ist verzeihlich, weil sie aus Liebe geboren wird. Und wer weiß — vielleicht erwächst aus der großen Liebe sogar das Verständnis und das wirkliche Interesse für die kleinen Lieben des anderen...

Kenneth wurde wieder zum Säugling

Filmmanager erlebte alle Kindheitschrecken

Sechs Ausflüge in die früheste Kindheit unternahm auf Rat des Psychiaters Filmmanager Kenneth Hughes, der den Oscar-Wilde-Film gedreht hat. Für eine Psychoanalyse ließ er sich sechsmal mit einem Rauschgift dopen. Dieses Gift, das auf der Basis der lysergisäurehaltigen mexikanischen Peyotl-Droge gewonnen wird, erzeugt Wahnvorstellungen und ruft Erinnerungen aus dem Unterbewußtsein zurück. Bei stärker werdenden Dosen erlebte Hughes zuletzt Ereignisse, die in das erste und zweite Lebensjahr fielen und von seiner Mutter bestätigt wurden.

Beim letzten Experiment hatte Hughes das Gefühl, immer kleiner und hilfloser zu werden und empfand furchtbare Übelkeit. Sie wurde von einer Flüssigkeit hervorgerufen, die man ihm durch den Gummilutscher eintrichterte. Wie seine Mutter sagte, hatte er einmal eine schmerzhafte Milchvergiftung gehabt. Bei einem anderen Versuch hörte er die Eltern über die neue Haarfrisur der Mutter streiten. Die aufgeregten Stimmen waren entsetzlich für ihn, er fühlte sich bedroht, obwohl er nicht begriff, worum es ging. Ein drittes, in der Erinnerung zurückgerufenes Kindheitsereignis spielte im Omnibus. Man hatte die Mutter das Geldtäschchen gestohlen, und sie konnte die Fahrkarten nicht bezahlen. Die Auseinandersetzung mit dem Schaffner empfand Hughes als furchtbar, er hatte das Gefühl, es ginge um sein Leben. Beide

Kein Wachstumsklima für Millionäre

Amerikas Dollarbosse sterben aus

Daß die Deutsche Bundesrepublik das beste Klima für Millionäre besitzt, kann man, mit Vorbehalt, der vergleichenden Statistik entnehmen. Nach dem Zusammenbruch Deutschlands 1945 versteuerten schon wieder 3500 Bürger ein Vermögen von einer Million D-Mark und mehr. In England gab es vor dem Krieg 1024 Pfundmillionäre. Die Zahl sank nach 1945 auf 60 und betrug 1959 nur noch 45.

mal, daß ihm das Gas gesperrt wurde, weil er die Rechnung nicht beglichen hatte. Innerhalb weniger Monate erbaute er selbst ein Gaswerk, das die halbe Stadt belieferte, und verdiente Millionen daran. Als der Goldrausch in den Klondyke-Feldern begann, versorgte er die Goldgräber mit überbeurteilten Lebensmitteln und hinterließ 1909 bei seinem Tod 24 Millionen.

Rechnet man Pfund Sterling in D-Mark um, so waren es 1939 allerdings 6560 Millionen, die 100 000 Pfund oder mehr als eine Million Mark besaßen. Die gleiche Abwärtsbewegung ist in den USA zu beobachten. Die Zahl der echten, das heißt der Dollarmillionäre — die anderen rechnen nicht — verminderte sich von 514 auf 140.

Der New Yorker Jim Brady brauchte nur mit dem Bau eines Leichtwagens für Eisenbahnen zu beginnen, um in den ersten zwölf Monaten 34 000 Dollar zu verdienen. Er war damals erst 23 Jahre alt! 17 Jahre später besaß er 18 Millionen Dollar, fuhr auf einem Rad aus reinem Silber und melkte seine Farmkühe in vergoldete Elmer Derartige Extravaganzen leisten sich die Aktiengesellschaften, die neuen anonymen Millionäre, nicht. Sie legen Gewinne in weiteren Gesellschaften steuergünstig an, zahlen ihren Präsidenten ein paar hunderttausend Dollar Gehalt, und erhöhen das Einkommen der Aktienbesitzer, die in der Menge ebenfalls namenlos verschwinden.

Nach Ansicht der Börsen- und Wirtschaftssachverständigen ist in Amerika die Zeit der persönlichen Millionäre vom Typ der Hunts, Rockefellers und Vanderbilts vorbei. Ihren Platz haben die Aktiengesellschaften eingenommen. Privatvermögen können sich nicht mehr so gut wie früher dem Zugriff der Steuergesetze entziehen, andererseits fehlen die alten und nicht immer einwandfreien Aufstiegschancen. Ein John Warne Gates konnte noch ein Vermögen aus dem Stacheldraht schlagen, den er den Farmern im neu erschlossenen Westen verkaufte, und damit die Steel and Wire Company gründen, die bei seinem Tode hundert Dollarmillionen wert war. Heute sind solche Riesengeschäfte einzelner Leute unmöglich.

Peter Heather aus Twickenham (Middlesex) bietet als „Unterwassergärtner“ seine Dienste an. Seine Spezialität ist das Ausräumen von Wasserunkraut aus Flüssen und Seen und das Bepflanzen des Bettes mit Gewächsen, die den Fischen zuträglich sind. Manche Wasserkrauter wie Seelilien nehmen den Fischen Lebensraum. Wenn man sie vom Kahn aus schneidet und nicht mit der Wurzel ausrüttelt, vermehren sie sich immer weiter. An ihre Stelle kommen Pflanzen, die den Fischen als Nahrung dienen oder Insekten anziehen.

Wohin sind die Zeiten, in denen ein kleiner Barkeeper namens James Flood in die Silberminen Nevadas kam und schlechten Whisky für teures Geld verkaufte. Er hörte sich an, was die Gäste über Funde und Ausichten erzählten, stieg in die Minenspekulation ein und hatte nach wenigen Jahren über zehn Millionen beisammen. Auch als Krösus blieb er der primitive Barkeeper. Um den Garten seiner Villa ließ er in Erinnerung an den früheren Beruf eine schmiedeiserne Thekenstütze ziehen, die 40 000 Dollar kostete und die zwei betrauerte Diener täglich polierten. Der Pferdehändler Elias Baldwin, der in San Francisco sein Glück machte, ärgerte sich ein-

mal, daß ihm das Gas gesperrt wurde, weil er die Rechnung nicht beglichen hatte. Innerhalb weniger Monate erbaute er selbst ein Gaswerk, das die halbe Stadt belieferte, und verdiente Millionen daran. Als der Goldrausch in den Klondyke-Feldern begann, versorgte er die Goldgräber mit überbeurteilten Lebensmitteln und hinterließ 1909 bei seinem Tod 24 Millionen.

Unterwassergärtner Peter Heather

Er bepflanzt Seen und Flüsse

Meer. In diesen Algengärten will er japanische und kalifornische Arten züchten, aus denen man Agar gewinnt, ein Gallertmittel. Es findet bei der Textilindustrie (für die Appretur und bei der kosmetischen Industrie Verwendung, wird aber auch an Stelle von Kartoffelmehl Speiseeis und Süßwaren zugesetzt. Die Erzeugung in eigenen Algengärten kann viele Devisen ersparen.

Gentlemen-Arbeiter
Als der junge Polizist Richard Harris durch die 35th Street patrouillierte, beluden zwei Burschen einen Lastwagen. Nichts Außergewöhnliches, oder doch? Es war eine heiße Nacht, und die beiden trugen Handschuhe! Die finge... Arbeiter hatten Lederwaren im Wert von 10 000 Mark gestohlen.

Als die Ernte eingebracht wurde, wurden die Fenster neu zu gemauert, um sämtlichen und außen zu weißen, dadurch zwar nicht neu, was anständiger im Aussehen als die Arbeit halb volle der... heftig den Fuß und... Verzeigerung, um so... in die Koppel get... waren. Aber schließlich... nen a nicht, wenn sie noc... draußen... zur Stadt, versch... Resatzmann, benutzte die

Nach AUS U

Stadtratssitz in St. Vit

ST. VITH. Der St. Vither Stadtrat Freitag abend, 8 Uhr, einen Bericht hierüber in der nächsten Ausgabe. Umfassen folgende Punkte:

1. Jahresbericht des Kollegiums Stadtrat.
2. Haushaltsplan der parochialen Kirchenfabrik für 1960
3. Erweiterung der definitiven Beleuchtung.
4. Autobushaltestellen in Verkehrsordnung.
5. Waldarbeiten (Liquiditätsstaatssubsidien. — Ant
6. Polizeiverordnung betr. die Anwesenheit in den Wiesen
7. Öffentliche Unterstützung. — Verkauf einer an Herrn Spoden.
8. Öffentliche Unterstützung. — Parzellenaustausch tharinenkirche.

Tour de France Au

ST. VITH. Die Frankreichs Automobile, die am Donnerstag begann führte in diesem Jahre 130 Fahrer ab erste Etappe. Am... passierten die Teilnehmerburging kommend, in Lo die Grenze, um über Büllbach, Weimes und Malr erreichen.

Für Sie, die es haben ist
Extrait de
Ihr Stärkungsm

Für Appartement in Lu... Mädchen... welches die Küche und... 3.000 Fr. Lohn. Wochen... an die Geschäftsstelle

DER B Bauern-R

zuckte die Achsel... dagegen machen... Lieb nur Geduld. Nach... tag wird es ja besser... Geduld, Geduld! Die... schmeckt sauer.“ Sie la... chelte es, daß er sie l... noch ein Lieber Kerl, tats... nicht verliebt. Allein mi... stark auf sie, war sie der... völlig gewiß, aber fern vor... Gegenwart anderer sc... ruhig, hatte sie immer G... Hemo von Haren ein pl... schaffter. Der arme He... schon ein bißchen gut... damit er sich am Ende n... Leid antat.

Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

Stadtratssitzung in St. Vith

ST. VITH. Der St. Vither Stadtrat war für Freitag abend, 8 Uhr, einberufen worden. Einen Bericht hierüber bringen wir in der nächsten Ausgabe. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte.

- 1. Jahresbericht des Kollegiums an den Stadtrat.
2. Haushaltsplan der protestantischen Kirchenfabrik für 1960 und 1961.
3. Erweiterung der definitiven Straßenbeleuchtung.
4. Autobusstellen in der Stadt. - Verkehrsordnung.
5. Waldarbeiten (Liquidierung von Staatssubsidien. - Antrag)
6. Polizeiverordnung betr. Fahrzeugverkehr im Alten Wiesenbadweg.
7. Öffentliche Unterstützungskommission. - Verkauf einer Gartenparzelle an Herrn Spoden.
8. Öffentliche Unterstützungskommission. - Parzellenaustausch an der Katharinenkirche.

Tour de France Automobile

ST. VITH. Die Frankreichrundfahrt für Automobile, die am Donnerstag in Nizza begann führte in diesem Jahre durch unsere Gegend. 130 Fahrer absolvierten die erste Etappe. Am Tag nachmittag assistierten die Teilnehmer, vom Nürnberg kommend, in Losheimergraben die Grenze, um über Bullingen, Büthenbach, Weimes und Malmédy Spa zu erreichen.

Für Sie, die es nötig haben ist Extrait de SPA Ihr Stärkungsmittel

Für Appartement in Lüttich gesucht: Mädchen welches die Küche und servieren kann. 3000 Fr. Lohn. Wochenende frei. Schreiben an die Geschäftsstelle.

Frischfleischlieferung nur mit ministerieller Genehmigung

ST. VITH. Das Staatsbatt vom 16. September veröffentlicht einen kgl. Erlaß bezüglich der Einfuhr und des Transits von Frischfleisch. Die Einfuhr und der Transit bedürfen einer vorherigen ministeriellen Genehmigung, wenn das Fleisch aus Ländern kommt, in denen ansteckende Viehkrankheiten herrschen, welche dem einheimischen Viehbestand schaden können.

Die Genehmigung zur Einfuhr und zum Transit erteilt der Chefdirektor der Veterinärinspektion beim Landwirtschaftsministerium.

Zusammenstoß

DEIDENBERG. Am Mittwoch abend, kurz nach 9 Uhr, stießen in Deidenberg der Pkw des Paul H. aus Büthenbach und das Motorrad des Johann B. aus Valender zusammen. Der Motorradfahrer und ein auf dem Sozius mitfahrender Bekannter wurden leicht verletzt. Beide Fahrzeuge, besonders das Auto, wurden beschädigt.

Rennen für Aussenbord-Motorboote in Robertville

ROBERTVILLE. Der alljährlich durchgeführte „Große Preis von Robertville“, wird durch den Verkehrsverein und der R. Motor Union, Lüttich, am kommenden Sonntag, dem 18. September, ab 2.30 Uhr nachmittags auf dem Stausee der Warche veranstaltet. Die besten holländischen, deutschen u. belgischen Fahrer werden sich in den Klassen bis zu 350 ccm, bis zu 500 ccm und in der U-Klasse in zwei Wettbewerben zu drei Läufen messen. Wasserski - Vorführungen vervollständigen dieses sportlich sehr interessante Programm, das sehr viel für das Auge bietet. Die Preisverteilung findet um 7 Uhr abends im Hotel International zu Robertville statt.

Gemeinderatssitzung

MEYERODE. Der Gemeinderat von Meyerode kommt am Dienstag, dem 20. September, nachmittags um 1.30 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Kind angefahren

MALMEDY. Am Donnerstag mittag gegen 1.30 Uhr wurde an der Warchebrücke in der Nähe des Bahnhofs die 9jährige Doris Nicolet, als sie die Straße überqueren wollte, von dem Pkw des Holländers Joseph Leo M. angefahren und zu Boden geschleudert. Mit Verletzungen wurde das Kind nach Hause gebracht.

Sonntagsdienst für Ärzte

am Sonntag, 18. September Dr. Linden, Mühlenbachstraße 66, Tel. 268 Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 21. September von 9.30 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße. Dr. Grand, Spezialist

KATHOLISCHE FILMZENSUR

ST. VITH: Krieg und Frieden Für Erwachsene und Jugendliche. SEHENSWEERT. Büthenbach: Die Toteninsel Für Erwachsene

Ertragsreichere Baumwollpflanze

WASHINGTON. Eine neue Baumwollpflanzensorte, die von der Versuchstation der Staatsuniversität Neu - Mexiko in Zusammenarbeit mit dem US - Landwirtschaftsministerium gezüchtet wurde, soll, wie aus Kreisen der Wissenschaftler der Universität verlautet, eine weitere Steigerung der Hektarerträge ermöglichen.

Der neue Pflanzentyp erhielt die Bezeichnung 1517 D und wurde jetzt für den allgemeinen Anbau freigegeben. Er soll den bisher angebaute Typ Acala 1517 C ablösen.

Wie zahlreiche Anbauversuche zeigten, ist der neue Typ dem alten in dem meisten Fällen überlegen. Die Jungpflanzen entwickelten sich kräftiger, die Reifezeit war im allgemeinen früher und die Fasern sind etwas länger und kräftiger als die der alten Pflanzensorte. Auch die Garnqualität soll besser sein.

Die etwas kleineren Samenkapseln bilden ebenfalls keinen Nachteil, wenn die Ernte maschinell erfolgt. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber den wichtigsten Pflanzenkrankheiten ist gleich groß wie bei dem Typ „Acala 1517 C“.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Touristisches Freundschafts- und Herbsttralle 1960

Der Auto - Moto - Club, St. Vith, veranstaltet am Sonntag, dem 9. Oktober, um 13.30 Uhr, sein diesjähriges Herbsttralle, das als Regelmäßigkeitsfahrt, sowie auch als touristische Veranstaltung gilt.

Zu dieser Fahrt sind alle Auto-, Motorrad-, Roller- und Mopedfahrer zugelassen, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder. Die Strecke von 150 km bis 200 km läuft durch unsere schöne heimatliche Gegend mit bunter Natur in Anbetracht der herbstlichen Jahreszeit.

Für Fahrzeuge über 100 cm3 wurde der Durchschnitt auf 40 km-St. gewährt. Für diejenigen unter 100 cm3 ist es 30 km-St. Den Motorradfahrern, die es immer den Autofahrern gegenüber schwieriger haben, wird die Strecke im voraus bekannt gegeben, und zwar im Laufe der nächsten Woche und durch die Presse. - Für Autofahrer ist die Strecke gesondert und läuft keineswegs gemeinsam. Erst bei der Abfahrt erhalten die Vierradfahrer ein Streckenverzeichnis das sämtliche zu befahrende Wege und Straßen angibt. Diese neue Formel wird den Teilnehmern recht amusant und keineswegs langweilig erscheinen. Des Befahrers Hauptaufgabe ist es dabei das Streckenblatt gründlich zu lesen und dem Fahrer die nötigen Anweisungen zu geben. Motorsportler, Freunde und Gönner

des A. M. C. St. Vith, mögen sich das Datum des 9. Oktober 1960 reservieren und sich zu einigen vergnügten Stunden einfinden.

Weitere Mitteilungen werden noch durch die Presse bekannt gegeben oder sind erhältlich im Klublokal „Hotel Ratskeller“ St. Vith, Hauptstraße 40 - Telefon Nr. 94.

Christl. Freundschaftsbund St. Vithus in St. Vith

Am Donnerstag, dem 22. September 1960 findet um 14 Uhr im Pfarrheim die Vollversammlung für den Monat September statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder sowie die Freunde und Gönner des Bundes um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

34. Stiftungsfest des Kgl. Tambourkorps

ST. VITH. Das kgl. Tambourkorps St. Vith feiert am Sonntag, dem 18. Oktober sein 34jähriges Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit wird der weitbekannte Kgl. Musikverein Fanfare Membach auftreten. Einzelheiten über das Programm bringen wir zu gegebener Zeit.

Gottesdienstordnung

Pfarr St. Vith

15. Sonntag nach Pfingsten Sonntag, den 18. September 1960. Monatskommunion der Jungfrauen 6.30 Uhr Zur Immerw. Hilfe (Fam. Dr. Louis - Morn). 8.00 Uhr Für den Verstorbenen Jean Galot. 9.00 Uhr Für Ernestine Margraff. 10.00 Uhr Hochamt für die Pfarre. 2.00 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag, den 19. September 1960. 6.30 Uhr Für die Verst. der Familie Kessler - Thunus. 7.15 Uhr Für die Leb. und Verst. der Familie Bielen - Pakes.

Dienstag, den 20. September 1960. 6.30 Uhr Für die Verst. der Fam. Vleck - Wangen und Knodt. 7.15 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Vitus Terren - Pip.

Mittwoch, den 21. September 1960 Mathäus. 6.30 Uhr Für Nikolaus Margraff (94 J.). 7.15 Uhr Für die Ehel. Anton Weynands und Marg. Lehnen und Schwiegersohn Toni. 8.15 Uhr Im KLOSTER: Einkleidungs-

feier zweier Postulantinnen. Anschließend Hochamt.

Donnerstag, den 22. September 1960. 6.30 Uhr Jgd. für die Ehel. Josef Luxen und Maria Seffer. 7.15 Uhr Jgd. für Heinrich Fort 20.00 Uhr ABENDMESSE in der Meinung unseres H. H. Diözesanbischofs L. J. Kerkhofs anlässlich seines 60 jähr. Priesterjubiläum.

Freitag, den 23. September 1960. 6.30 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Flammang - Bares. 7.15 Uhr Für die Eheleute Heiner. Wagoner - Wangen und Tochter Maria.

Samstag, den 24. September 1960. 6.30 Uhr Für den Verstorbenen Peter Kreins. 7.15 Uhr Zu Ehren des Hl. Vitus (II) 2-3 Uhr Beichte für die Schulknaben. 3-4 Uhr Beichte für die Schulknaben. 4.30-7 Uhr Beichte für die Erwachsenen.

Sonntag, den 25. September 1960. Monatskommunion der Kinder. 6.30 Uhr Für Marg. Brandner - Hoffmann 8.00 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Heinen - Drees. 9.00 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Warny - Spoden. 10.00 Uhr Hochamt für die Pfarre.

DER BRANDSTIFTER

Bauern-Roman von Wilhelmine Fleck

Copyright by: AUGUST SIEBER Ebersbach am Neckar

Die zuckte die Achseln. „Ich kann mich dagegen machen. Mama will es. Ich hab nur Geduld. Nach meinem Geduld wird es ja besser.“ „Geduld, Geduld! Die wird mir aber schmecken sauer.“ Sie lachte dazu und sagte es, daß er sie küßte. Er war sich ein lieber Kerl, tatsächlich, und so küßte sie ihn. Allein mit ihm wirkte er auf sie, wie sie der eigenen Liebe völlig gewiß, aber fern von ihm, ja schon im Gegenwart anderer schlug ihr Herz an. Sie hatte sie immer Geduld, war ihr von Haren ein pläsiertlicher Geduld. Der arme Heino! Man muß schon ein bißchen gut gegen ihn sein, wenn er sich am Ende nicht doch noch ein Leid antat.

heit zu Besorgungen und... im Gasthof Herrn Bolstedt von... weide, mit dem er sich in einer Leichtsinnswandlung hinter eine Flasche Rot-spon setzte. Er ließ sich um so leichter dazu bereden, als er heute abend doch nicht mehr nach Neumühlen konnte. Wie immer, wenn der Schönweidesche von der Partie war, gab es eine ausgedehnte Sitzung, und der Abend dämmerte schon stark, als Jürgen endlich heimwärts fuhr. Die Weingeister prickelten ihm noch ein wenig im Blut und er war in der Stimmung, wo der Mensch das Bedürfnis fühlt, zu singen oder wenigstens zu flöten. Er gab dem Fuchs die Peitsche und freute sich, wie der sich ins Geschirr legte. Der alte Bursche hatte immer noch so etwas wie Jugendfeuer. Dann fühlte er nach der Brusttasche. Darin steckte ein Schächtelchen mit einer feinen silbernen Kette, an der eine Amethyst - Birne hing. Jürgen hatte beobachtet, daß die jungen Damen derlei Kinkerkittchen trugen. Was wohl sein Mädel zu dem Schmuckstück sagen würde? Er sah sie lächeln und ein wenig aufhüpfen, wie sie immer tat, wenn sie sich freute. Und dann würde er den Arm um sie legen und - Die fröhliche Gedankenreihe zerriß, denn seine scharfen Augen bemerkten plötzlich eine Rauchfahne, die sich in den klaren Abendhimmel erhob. Erst nur fein und dünn, dann sich ausbreitend und schnell dunkler und dunkler aufwühlend. Nun

spürte er auch schon leisen Brandgeruch. Er erhob sich und spähte. In der Richtung lag nur Kessin und - Herrgott! In großen Sätzen, daß es den leichten Wagen hin- und herschleuderte, stob der Fuchs die Landstraße entlang, so war ihm die Peitsche aufs Fell gesaut. Immer breiter und dichter wurden die schwarzen Schwaden und zogen sich, untermischt mit Funken, wie lange, wehende Schleier über den Himmel; jetzt zuckten Flämmchen auf. Kein Zweifel, Henningshof brannte. Ueber Lorenzens Lippen kam ein brüllender Aufschrei. War es das Haus? Das Heim, in das er Josefine führen wollte? Hinter ihm kam polternd etwas dahengeraselt, die kleine Spritze, die die Höfe von Hohen - Silz gemeinsam hielten, und die Eigentümlichkeit besaß, meistens nicht recht in Ordnung zu sein, und die Feuerkübel, an denen die ledernen Eimer baumelten. Die Knechte ließen auf die Pferde ein, denn wer zuerst zur Stelle war, erhielt eine Prämie.

„Bei Ihnen brennt. Henningshof brennt!“, schrie jemand. Lorenzen nickte wortlos und trieb den Fuchs von neuem an. Der beißende Qualm brennenden Strohs zog ihm in die Augen, aber er erkannte nun doch, was voring. Der Kustall brannte. Nur der, Gott sei Dank. Wenn es gelang, das Feuer zu beschranken, war der Schaden nicht groß. Ein altersschwaches Gebäude, die Küche geborgen. Ihm war, als löse sich ihm ein Reif von der Brust. Er raste in den Hof, der schon voller Menschen war. Schreiend bargen die Mädchen ihre Habe: sie sahen im Geist schon ihren ganzen Putz in Flammen aufgehen. „Herr Lorenzen! Oh Gottgott, Herr Lorenzen!“ Jetzt rasselte die Spritze in den Hof, hilfsbereite Männer waren zur Stelle. Jürgen schrie seine Kommandos hierhin und dorthin. Eine Kette bildete sich, von Hand zu Hand flogen die Eimer, zum See hinun-

ter jagten die Kübel. Pastor Wegener im langen Rock kam auch gerannt, seinen Feuerreimer in der Hand. Mit ihm zusammen traf Fromann mit ein paar Knechten zu Pferde ein.

„Wir schaffen es. Es wird nicht schlimm. Der Wind ist still. Nur die alte Kiste geht runter, Hurra!“ rief Jürgen ihm entgegen, er war ein wenig von der Rauschstimmung kommenden Sieges erfüllt. Bald sank der Dachstuhl in sich zusammen, eine mächtige Funkengarbe zum Himmel sendend, und nun war eine Weile die Scheune ernstlich gefährdet. Wie ein Rasender rang Jürgen um sein Eigentum. Eine Ecke des Giebels, die zu schwelen begann, wurde mit Hacken herabgerissen. Hier glimmte ein gierig nagender Funke und dort einer. Wasser herbei! Von neuem rasselten die Kübel zum See hinunter, trieben die Männer mit Hüh und Hott die Tiere an, flogen die ledernen Eimer, bis es klar ward, daß auch der letzte Schatten einer Gefahr beseitigt sei. Pastor Wegener war an Kopf und Händen schwarz wie ein Schornsteinfeger, sein langer Rock triefte, aber sein gutes Gesicht strahlte. Er kam zu Jürgen, um ihm die Hand zu schütteln. „Gott war mit uns; er half“, sagte er in seiner kindlich frommen Weise, aber es war Jürgen nicht gegeben, im gleichen Ton zu antworten.

„Es ist ein kolossales Dusel dabei gewesen. Der alte Kasten hat mich der Mühe überhoben, ihn über kurz oder lang abreißen zu müssen, und sämtliches Vieh ist geborgen. Hahaha!“ Er lachte nervös auf, wie Menschen nach starker Gemütsbewegung zu lachen pflegen.

Auch Fromann kam heran und meinte zu Lorenzen: „Ich kann mich nun wohl nach Hause begeben und meine Damen darüber beruhigen, daß Sie heute nicht bei Mutter Grün zu kampieren brauchen. Wenn Josefines Feuerschein sieht, ist sie gleich aus dem Häuschen, dann ist sie

ein echtes Landkind. Sie war ganz hin vor Mitleid. Ich sollte Sie mitbringen u. was nicht alles. Sie hatte nicht übel Lust mir schon über meine Hemdenschlübe zu gehen.“

Lorenzen fuhr mit dem Tuch über das geschwärtzte, schweißbedeckte Gesicht. „Das liebe Kind“, sagte er gerührt. „Daß sie sich so um mich gesorgt hat. Am Liebsten ritte ich gleich mit Ihnen hinüber.“ Fromann lachte. „Mein Lieber, es ist Mitternacht. Sie würden das ganze Haus in den Federn finden. Bewachen Sie lieber Ihre Feuerstelle, das ist gescheiter. Da und dort züngelt es immer noch.“

„Solch Brandschutt hat doch was Trauriges“, meinte der Pastor, dem Erinnerung an Schillers Glocke im Kopf spukten. „Das Ende von soviel Menschenfleiß und Mühe.“

Aber die Erwähnung Josefines hatte Lorenzen in seine frischeste, zuversichtlichste Stimmung versetzt. „Ei, was abrennt, das kriegen Fleiß und Mühe auch wieder in die Höhe. Man ist ja auch versichert. Sie sollen sehen, wie bald hier ein neuer Stall steht.“

Allmählich verliefen sich die Retter und die Neugierigen, auch aus der nahen Stadt waren ein paar von der letzteren Art gekommen. Leute, die es nicht zu Hause und selbst nicht im Bett leidet, wenn irgendwo eine noch so kleine Sensation winkt. Zu dessen gehörte der Krämer Gebert, in dessen Haus Fräulein Doris seligen Andenkens zur Miete wohnte. „Herr Lorenzen hat sich den Brand wohl nicht zu Herzen genommen“, meinte er. „Er tat ja ordentlich fidel.“

„Na und ob“, sagte ein anderer. „Ich habe sogar gehört, daß er Hurza rief.“ „Nicht möglich! Ist ja wohl nicht zu glauben, daß einer Hurza schreit, wenn sein Gehöft brennt.“

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

NACHRICHTEN

BRÜSSEL 1. 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßendienst) 12.55 (Börse), 13.00, 15.00 (Börse), 17.00, 19.50, 22.00 und 22.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten

WDR Mittelwelle: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür)

BRÜSSEL I

Sonntag, 18. September 1960.

6.35, 7.05 und 8.10 Schallplatten, 9.10 Literatur des Klaviers, 9.30 Magazin der Wissenschaften, 10.00 Hochamt, 11.00 Neue Schallplattenaufnahmen, 12.00 Landfunk, 12.20 Wallonische Lieder, 12.45 Die Wallonen singen, 13.15 - 17.00 230 Minuten Musik und Sport, dazu 19.00 Fußballreportage, 16.30 Großer Preis der Nationen (Radrennen), 17.10 Soldatenfunk und Sportergebnisse, 17.45 Bregenzer Festspiele, 19.00 Kath. rel. halbe Stunde, 20.00 La Chanson en marche, 20.30 A l'Ecole des Vedettes, 21.42 Leichte Musik, 22.10 Brüssel bei Nacht, 23.00 Leichte Musik.

Montag, 19. September 1960.

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.10 Tschakowsky, Lalo, 10.00 Regionalsendungen, 12.02 Frühstücken - Konzert, 13.15 Intime Musik, 14.03 Kammerorchester, 15.15 Rendezvous der Stars, 15.40 Feuilletou, 16.07 Musik zum Tee, 16.30 Musikbox, 17.10 Leichte Musik, 17.20 Festspiele in Aldeburgh, 17.50 Belgische Musik, 18.02 Soldatenfunk, 18.40 Wunschplattens, 20.00 Noes Erzählung, 21.00 Ballettmusik, 21.30 Der mysteriöse Musiker, 22.10 Israelitische Neujahrsfeier, 22.30 E. Silbermann und sein Orchester.

Dienstag, 20. September 1960.

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Nußknacker-suite v. Tschakowsky, 10.00 Regionalsendungen, 12.02 Leichte Musik belg. Komponisten, 12.45 Der Klavierclub, 12.30 Neuheiten, 13.15 Schlager, 13.30 Serie in Rosa, 14.03 Leichte Musik, 14.45 Radio - Orchester G. Bethume, 15.30 N. Alfonso, Gitarre, 15.40 Feuilletou, 16.07 Tanze, 17.10 Orchester M. Larcange, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Schallplatten, 18.45 Musik für alle, 20.00 Lütticher Festspiele 1960, 21.45 Schallplatten, 22.10 Freie Zeit.

WDR Mittelwelle

Sonntag, 18. September 1960.

6.00 Morgenmusik I, 7.05 Morgenmusik II, 7.45 Landfunk, 8.00 Joh. Seb. Bach, 9.15 Musik zur Unterhaltung, 10.00 Evangelisch - lutherischer Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 Hafenkonzert aus Genua, 13.10 Hafenkonzert aus Genua, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Volksmusik aus Chile, 15.00 Aus Konzert und Oper, 16.30 Tanze, 17.15 Sportberichte, 18.15 Hector Berlioz, 18.50 Henri Dupart, 19.10 Sportmeldungen, 20.00 Abendkonzert, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter mit seiner Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert.

Montag, 19. September 1960.

5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.10 Frühmusik, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Waldmannsheil und Halali, 16.05 Konzert am Nachmittag, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.20 Ein Buch, das uns auffillt, 19.30 Sinfoniekonzert, 20.45 Königgrätz, Hörfolge, 22.10 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund spielt, 23.00 Für Nachtschwärmer.

Dienstag, 20. September 1960.

5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 16.05 Kammermusik, 17.20 L. van Beethoven, 17.30 Der Feind in der Zitadelle, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.20 Tanzabend, 20.30 Die Kanakillen von Stalingrad, 22.10 Nachtprogramm, 23.15 Komponisten der Gegenwart, 0.10 Tanzmusik.

UKW WEST

Sonntag, 18. September 1960.

11.00 Schöne Stimmen, 11.30 Georges Bizet, 12.00 Internationaler Frühschoppen,

12.45 Musik von hüben und drüben I, 13.30 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Romantische Musik, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester, 19.00 Max Bruch, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 19.55 Sportmeldungen, 20.20 Chor- und Instrumentalmusik, 21.30 Sinfonisches Konzert, 23.05 Sportmeldungen, 23.15 Italienisches Kammerkonzert, 24.00 Tanz in die neue Woche.

Montag, 19. September 1960.

10.00 Zum Mitsummen, 11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 Sinfonisches Folklore, 12.45 Musikanten sind lustig, 13.15 Johannes Brahms, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künst-

ler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orto, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Do laachen jo de Höhner, 21.30 Alles kleine Fische, 22.00 Musik der Zeit, 23.05 Tanz vor Mitternacht.

Dienstag, 20. September 1960.

11.30 Zur Unterhaltung, 12.00 Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Herbstlied, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 18.50 Der Sommer fährt dahin, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Operettenkonzert, 21.15 Ein kleiner trauriger Fluß, Hörspiel, 22.15 Die bunte Platte I, 23.05 Die bunte Platte II.

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 18. September 1960.

11.00 Messe, 15.00 Aus Münster: Finale der Kunstflugmeisterschaften, 16.15 Sportergebnisse, 16.30 Disneyland und Sportergebnisse, 19.00 Naturkunde, 19.30 Filme für die Jugend, 20.00 Tagesschau, 20.30 Confidences de chat. Film, 20.45 Neun Millionen, 21.45 Show Nat King Cole, 22.15 Tagesschau.

Montag, 19. September 1960.

19.00 Sportsendung am Montag, 19.30 Für die Frau, 20.00 Tagesschau, 20.35 Ludmilla Tschcherina usw., 21.40 Post Scriptum, 22.10 Tagesschau.

Dienstag, 20. September 1960.

19.00 Kunts und Zauberei in der Küche, 19.30 Auf vier Rädern, 20.00 Tagesschau, 20.30 Ein Monat auf dem Lande, Theaterstück, 22.05 Musik für dich, 22.35 Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, 18. September 1960.

12.00 - 13.00 Internationaler Frühschoppen, 14.30 Sportstunde: Die Muminfamilie, 15.00 50 Jahre Flugpost in Münster, Abschluß der Deutschen Kunstflugmeisterschaften, 16.15 Deutsche Meisterschaften im Rollkutschlauf, 17.45 - 18.35 Im Walde der Rotflüßler, 19.00 - 19.25 Hier und Heute, 19.30 Wochenzeitung, 20.00 Nachrichten, 20.05 Jede Sekunde ein Schilling, eine heitere Show, 21.30 Ein Engländer sieht Deutschland, 22.05 Weltmeisterschaft im Bowling - Kegeln.

Montag, 19. September 1960.

17.00 Wiederholung, Kinderstunde: Hallo, Pirro! 17.15 Kinderstunde: Heute ist

Mitteilung an die Invaliden der beiden Kriege

(Militär- und Zivilinvaliden)

Das Sekretariat der O. N. I. G., Bezirkskommissariat Verviers, erinnert seine Angehörigen daran, daß eine Sprechstunde für ihre Anliegen stattfindet:

Am 1. und 3. Freitag jeden Monats, von 10 bis 13 Uhr, im Rathaus, in M A L M E D Y.

Am 2. und 4. Freitag jeden Monats, von 10 bis 13 Uhr, im Bezirkskommissariat, Vervierstraße in E U P E N.

Bei dieser Gelegenheit, werden die Interessenten daran erinnert, daß jede Anfrage in Bezug auf Sozialfürsorge und Darlehen, entweder in einer Sprechstunde, oder sofort beim Sekretariat, 52, Rue Pelzer de Clermont in Verviers, Tel. 126.75, gestellt werden muß.

Dasselbe gilt für die Beihilfenanfragen bezüglich Beerdigung, Hochzeit und Geburt.

Avis aux Invalides des deux guerres

(Militaires et Civils)

Le Secrétariat de l'O. N. I. G., Comité d'Arrondissement de Verviers, rappelle à ses ressortissants qu'une permanence est ouverte à leur intention:

Le 1er et le 3ème Vendredi de chaque mois, de 10 à 13 heures, à l'Hôtel de Ville de M A L M E D Y.

Le 2d et le 4ème Vendredi de chaque mois, de 10 à 13 heures, au Commissariat d'Arrondissement, rue de Verviers, à E U P E N.

Il profite de l'occasion pour rappeler aux intéressés que toute demande concernant le Service Social et l'Office de Crédit doit être adressée soit à une permanence, soit directement au Secrétariat, 52, rue Pelzer de Clermont à Verviers. Tél. 126.75.

Il en est de même pour les demandes d'indemnités de Funéraires, mariage et naissance.

Die Familie Hecking aus St. Vith und Schönberg

von Professor Dr. Heinrich Neu

Mit der Geschichte der Stadt St. Vith wird für immer verbunden bleiben der Name des Arztes Dr. Anton Hecking. Er wurde Geschichtsschreiber der Stadt St. Vith, die seine Verdienste durch die Benennung einer Straße nach seinem Namen geehrt hat. Daneben hat er dem Adelsgeschlecht, das sich nach Schönberg benannte, eine Monographie gewidmet, die vor kurzem in der St. Vith Zeitung erneut abgedruckt worden ist.

Die Liebenswürdigkeit von Fräulein Elisabeth Hecking in Trarbach machte dem Verfasser eine Stammtafel der Familie Hecking zugänglich, die offensichtlich in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgestellt wurde. Sie bringt die Nachfahren des Leonhard Hecking, „Wundarztes und Operateurs“ in Peterslar, und seiner Frau Anna Katharina, deren Mädchenname nicht bekannt ist. Zu den Nachfahren dieses Mannes bzw. Ehepaars aus dem vorderen Westerwald gehört auch Dr. Anton Hecking.

Leonard Hecking war um 1690 geboren. Er übte seine Praxis in dem kurtrierischen Orte Peterslar aus, einem Dorfe mit einer alten hl. Petrus geweihten Kirche, deren Patron dem Orte den Namen gab. Um ihn von den benachbarten Orten Oberlar und Burglar zu unterscheiden - es gehört heute zu dem Kreise Altenkirchen in dem Lande Rheinland - Pfalz. Von den zahlreichen Kindern Leonhard Heckings wurden zwei Wundärzte: Heinrich Hecking geboren im Jahre 1739 ließ sich in dem heimatischen Peterslar nieder. Er heiratete Anna Luzia Rodi oder Ruttis. Die Ehe war wie die des Vaters sehr kinderreich. In diesem Zusammenhang interessieren zwei der Kinder: Eine Tochter Anna Katharina, die einen aus Frankreich stammenden Heinrich Piquard heiratete. Ihr Sohn Johann Baptist starb im Jahre 1871 ohne Nachkommen in Manderscheid. Das andere Kind des Peterslarer Wundarztes Heinrich Hecking, das hier von Interesse ist, ist Johann Baptist Hecking, der am 23. März 1774 geboren wurde. Er war gerade 13 Jahre alt, als sein Vater im Jahre 1787 erst achtunddreißigjährig starb. Seine Witwe ermöglichte es, daß der Sohn wieder Arzt wurde. Durch die Herkunft aus dem kurtrierischen Peterslar war es wohl bedingt, daß er sich in einem anderen, freilich im äußersten Nordwesten des kurtrierischen Landes gelegenen Ort niederließ, nämlich in Schönberg, das seit dem Mittelalter eine sogenannte „Freiheit“ war und damit einen gewissen städtischen Charakter hatte. Er war noch im vergangenen Jahrhundert das, was man einen Flecken nannte. Es war der ideale Platz für einen Arzt, der von hier aus die ärztliche Betreuung der Umgebung vornehmen konnte.

Johann Baptist Hecking heiratete Anna Christina Viennet aus Eupen (1). Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor: 1. Franz Hecking, der 1798 geboren wurde. Er wurde Priester der Diözese Trier und war zuletzt Dechant und Ehrenrodherr in Saarlouis. 2. Anton Hecking, geboren am 20. Januar 1807 in Schönberg. Er sollte der Geschichtsschreiber der Stadt St. Vith werden. Anton Hecking studierte in Bonn Medizin - er wurde am 26. März 1836 in der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn zum Doktor der Medizin promoviert. Dr. Hecking heiratete die gleichaltrige Tochter einer angesehenen Schönberger Familie, Anna Barbara Strasser (geb. 1807). 3. Jakob Hecking, geboren am 25. April 1808 in Schönberg. Auch er studierte Medizin in Bonn, wo er am 1. März 1834 zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Dr. Jakob Hecking ließ sich in Neursburg nieder. Er heiratete Josephine Schallert, Dr. Jakob Hecking starb im Jahre 1870.

Dr. Anton Hecking hatte vier Kinder. Der älteste Sohn, Quirin, starb als sechsjähriges Kind im Jahre 1847 in Losheim. Der zweite Sohn Johann Baptist, geboren am 21. August 1838 in St. Vith, studierte wie der Vater Medizin. Er wurde mit einer Dissertation De choreo St. Viti, das heißt über den Veitstanz, am 13. August 1863 in der Medizinischen Fakultät Berlin zum Doktor der Medizin promoviert. Dr. Hecking wurde Kreisphysikus in Saarburg, wo er in hoher Achtung stand. Der dritte Sohn, Franz Hecking, geboren 1840, wurde Apotheker in Attendorf. Er ist nach der genannten Stammtafel „ungefähr 1880“ gestorben. Endlich hatte Dr. Anton Hecking noch eine 1845 geborene Tochter Josephina, über deren Schicksal die genannte Stammtafel nichts berichtet. Vielleicht ist einer der noch lebenden St. Vith in der Lage, über sie Auskunft zu geben.

Endlich seien noch die Kinder von Dr. Jakob Hecking erwähnt. Aus seiner Ehe mit Josephina Schallert hatte er zwei Söhne und eine Tochter. Ein Sohn Anton, dessen Pate Dr. Anton Hecking war, wurde Kaufmann in Duisburg. Der zweite Sohn, Johann Baptist, wanderte aus nach Amerika - er wurde Gerber in Philadelphia. Das dritte Kind war eine Tochter, Johanna.

Diese kurzen Nachrichten deuten das Schicksal einer Familie an, deren Weg vom Westerwald in die Westeifel führte, wo Angehörige der Familie aus zwei Generationen in Schönberg, bzw. St. Vith gewirkt haben. Es ist seltsam, daß die Heckings nicht für längere Zeit Wurzel schlagen haben, in einem Land, in dem Johann Baptist Hecking und sein Sohn Anton nicht nur als Ärzte zum Segen der Menschen wirkten, sondern Anton sich durch die Heirat mit einer Tochter des Landes, dem Gebiet von Schönberg bzw. St. Vith verband. Es will uns so wunderbar erscheinen, als Dr. Anton Hecking dieses Land zutiefst liebt haben muß; Die beiden Monographien über die Herren von Schönberg und die Geschichte von St. Vith sind die eindeutigen Beweise. Die Söhne suchten in anderen Orten des rheinischen Landes sich eine neue Heimat. Sie zeigen damit einen Wandertrieb und eine Unternehmungslust, die einmal den Sohn des Heinrich Hecking von Peterslar in Schönberg geführt hatte.

(1) Anmerkang. Johann Baptist Hecking starb am 1. März 1849.

DER

Die Stallba

Die Stallbahn ist als Förderer der Landwirtschaft schon sehr bekannt und bewährt. Man allerdingers der Anbau der Stallbahn nur in größeren Betrieben sei. Während sich die Stallentmischung neue, mechanische Verfahren einführen, verdient die Stallbahn für den Futtermitteltransport Beachtung, zumal es hier noch keine Lösung gibt.

Wie das Beispiel des Bauern Neckereiz zeigt, ist die Stallbahn in kleineren Betrieben durch den Anbau, zumal sich die Anschaffung in bescheidenen Grenzen halten lassen. In kleineren Ställen führt die Stallbahn bei Schienenlänge mit einem Ko-

Logische Folge der Mechs

Die Intensivi

Die steigende Wert der menschlichen Arbeit ist zu einem Triebfeder für die Mechanisierung geworden. Sie kommt in der Reallohn zum Ausdruck, die Höhe derjenigen Güter, die der Landwirt heute verkaufen kann, bestimmt das Maß an Handarbeit. Die Tauschkraft der menschlichen Erzeugnisse ist den Löhnen von Jahr zu Jahr gewachsen, und diese Entwertung keineswegs abgeschloßt, sondern auf eine Lohnhöhe verheißt über dem heutigen Stand. Man darf also die Entwertung von Maschinen in der heutigen, sondern man muß zu erwartenden Lohnverhältnisse gehen.

Es ist nun eine ganz logische Folge der erhöhten Kapitalintensität der Landmaschinen, daß eine Erzeugung je Arbeitskraft, die Betriebsprodukt Hand in Hand mit der Mechanisierung einhergeht. Es ist nun eine ganz logische Folge der erhöhten Kapitalintensität der Landmaschinen, daß eine Erzeugung je Arbeitskraft, die Betriebsprodukt Hand in Hand mit der Mechanisierung einhergeht.

Jede Mechanisierung muß zu einer Intensivierung der Produktion führen. Man wird den Hauptvermögen, man wird für die Produktion mehr Vieh und Maschinen benötigen. Die Intensivierung der Produktion führt zu einer Zersplitterung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen. Die Intensivierung der Produktion führt zu einer Zersplitterung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen.

Die Intensivierung, die Erzeugung bringt, sollte aber zu einer Zersplitterung führen, werden wir bestrebt bleiben, die Betriebszweige in Zukunft zu trennen damit beschreiben wir den Weg zum Erfolg. Ein einfacher Weg zum Erfolg ist die Intensivierung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen.

Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag bei jedem Betriebszweig ist ein bestimmtes. Man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen. Die Intensivierung der Produktion führt zu einer Zersplitterung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen.

Die Intensivierung der Produktion führt zu einer Zersplitterung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen. Die Intensivierung der Produktion führt zu einer Zersplitterung der Produktion, man wird die Produktion in mehr und mehr Zweigen aufteilen müssen.

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Die Stallbahn, eine bewährte Hilfe

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Wie das Beispiel des Bauern Alfred Hecking zeigt, ist die Stallbahn auch in kleineren Betrieben durchaus vertretbar, zumal sich die Anschaffungskosten bei verschiedenen Ställen eine Futtermittel- und Stallungsbahn bei etwa 20 m Schienenlänge mit einem Kostenaufwand

von 800-1000 DM einrichten. Bei etwa 35-40 m Schienenlänge und kugelgelagerten Laufkatzen liegt der Aufwand zwischen 1000 - 1500 DM. Auf den Kopf Großvieh umgerechnet, kann man also eine Stallbahn zur Fütterung und Stallentmischung mit einem Aufwand von 100-150 DM je Kopf installieren. Das ist ein Betrag, der mit Rücksicht auf die vielseitige Verwendungsmöglichkeit durchaus vertretbar ist. Es lohnt sich also, sich mit den einschlägigen Firmen zu beschließen.

Stallbahnen haben, wie schon angedeutet, verhältnismäßig niedrige Anschaffungskosten. Laufende Unterhaltungskosten gibt es praktisch nicht, es sei denn, daß später einmal eine neue Mulde am Dungwagen erforderlich wird. Weiter fällt ins Gewicht, daß die Anlage einer Stallbahn in der Regel mit geringen Kosten für Umbauten verbunden ist und die Installation keine großen Schwierigkeiten bereitet.

Logische Folge der Mechanisierung

Die Intensivierung

Die steigende Wertschätzung der menschlichen Arbeit ist zu einer starken Forderung für die Mechanisierung geworden. Sie kommt in der Höhe der Löhne zum Ausdruck, d. h. in der derjenigen Gütermenge, die der Landwirt heute verkaufen muß, um ein bestimmtes Maß an Handarbeit zu bezahlen. Die Tauschkraft der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist gegenüber Löhnen von Jahr zu Jahr geringer geworden, und diese Entwicklung ist keineswegs abgeschlossen, sondern bewegt auf eine Lohnhöhe zu, die noch erheblich über dem heutigen Niveau liegen wird. Man darf also bei der Anschaffung von Maschinen nicht von den heutigen, sondern man muß von künftigen erwartenden Lohnverhältnissen ausgehen.

Es ist nun eine ganz logische Folge, daß mit dem erhöhten Kapitaleinsatz für Landmaschinen auch eine Erhöhung der Erzeugung je Arbeitskraft, also der Arbeitsproduktivität Hand in Hand gehen muß. Jeder Maschineneinsatz muß in irgendeiner Form zur Verbesserung des Betriebserfolges beisteuern. Damit braucht nicht immer eine Steigerung der Erträge verbunden zu sein, vielfach wird eine Verbesserung des Betriebserfolges auch durch eine Senkung der Unkosten zu erreichen sein.

Jede Mechanisierung muß zwangsläufig zu einer Intensivierung führen. So wird man den Zwischenfruchtanbau verstärken, man wird für die eingesparten Zugkräfte mehr Vieh halten und kann den Hauptfutterflächenbedarf durch den erweiterten Zwischenfruchtanbau decken. Ein erweiterter Zwischenfruchtanbau und ein verstärkter Hackfruchtanbau führen zwangsläufig zu einer Erhöhung der verschiedenen ertragsfördernden Ausgaben, wie z. B. für Mineraldüngung, für Saatgut, für Schädlingsbekämpfung.

Die Intensivierung, die die Mechanisierung bringt, sollte aber möglichst nicht zu einer Zersplitterung führen. Vielmehr werden wir bestrebt bleiben müssen, die Betriebszweige in Zukunft zu verringern, wenn damit beschreiben wir einen auskömmlichen Weg zum besseren Wirtschaftserfolg. Ein einfacher Betrieb, mit beschränkter Zahl von Betriebszweigen und Erzeugnissen gibt jedem Landwirt die Möglichkeit, sich für jede dieser Aufgaben die Fülle von Spezialkenntnissen zu erwerben, die notwendig sind, um befriedigende Erfolge zu erzielen. Weniger Betriebszweige können das Risiko erhöhen, aber sie schaffen auch wiederum die Voraussetzungen für Möglichkeiten voll auszunutzen, um das Verhältnis von Aufwand und Ertrag bei jedem Betriebszweig und bei jedem Erzeugnis so günstig wie möglich zu halten. Dies kann einmal in einer Verringerung des Aufwandes ohne Verminderung des Ertrages oder auch in einer Steigerung des Ertrages bei gleichbleibendem Aufwand liegen.

Der Betriebsvereinfachung sind selbstverständlich auch Grenzen gesetzt. Diese Grenzen sind durch die Notwendigkeit gezogen, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und den Arbeitsbedarf der zur Verfügung stehenden Arbeitskraft anzupassen. Auf dem Felde wird man mit der Stallbahn und im Stall bei der Verarbeitung mit 2 Produktionszweigen auskommen können. Wetter- und Preisrisiko allerdings werden wohl immer und wo weniger fühlbar sein, je vielseitiger der Betrieb ist. Eine Beschränkung auf wenige Betriebszweige kann aber gerade in kleineren Betrieben zu einer sehr erfolgreichen Mechanisierung führen, weil der Kapitalaufwand für die Mechanisierung in einem tragbaren Rahmen gehalten werden kann.

10 sichere Tips für jeden Bauernhof

Aufblähen bei Stoppelklee läßt sich vermeiden, wenn man vor dem Füttern oder vor dem Weidegang den Tieren gutes Futterstroh reicht. Das Futterstroh trägt auch zur besseren Auswertung des Stoppelklee bei.

Roggen frühzeitig bestellen. Späte Bestellung ist unsicher. Anfang Oktober (spätestens 10. 10.) soll der Roggen im Boden sein.

Ackerschnecken schädigen junge Saaten im Herbst. Staubfein gemalenes Kainit - Hederichkainit - in den Abendstunden bei trockenem Wetter gestreut, tut gute Dienste. Besonders die Feldränder sind gefährdet.

Herbstaaten gut gedüngt kommen kräftig in den Winter und bringen bessere Erträge. Vor allem ist auf Kali und Phosphor-Vorratsdüngung zu achten. Düngemittel sollen vor der Bestellung eingearbeitet werden.

Kleeschläge, vor allem Luzerne sollten nach Mitte September nicht mehr genutzt werden, damit die Pflanzen kräftig in den Winter kommen. Dadurch wird die Gefahr der Auswinterung gemindert.

Abgeerntete Kartoffelfelder brauchen nicht tief gepflügt zu werden. Es genügt eine gute Schilffurche. Auf leichteren Böden genügt ein Gruberstrich.

Trockenes Wetter sollte zur Kartoffelernte immer abgewartet werden. Ende September bis Anfang Oktober können wir noch damit rechnen. Trockenes Erntewetter ist für die Lagerung sehr wertvoll und mindert Fäulnisgefahr.

Beim Abdrehen der Drillmaschine muß man darauf achten, daß die Hülfchen an den einzelnen Drillscharen gleichmäßig groß sind. Nur so ist gleichmäßige Aussaatkstärke gewährleistet, was sehr wichtig ist.

Unkräuter in der keimenden Saat bekämpft man am besten mit Kalkstickstoff, der bei gutem Wetter auf die trockene Saat gestreut wird. Ungeölt wirkt er besser.

Ausgebrauchte Erntemaschinen gut säubern, alle blanken Teile gegen Rost schützen und im Maschinenschuppen unterstellen. Bekannte Schäden und Mängel notieren, da wir sie jetzt noch wissen. Später sind sie vergessen.

Gute Weizenernte in USA Vorräte auf neuer Rekordhöhe

WASHINGTON. Auf Grund der auch in diesem Jahr wieder ausgezeichneten Weizenernte werden sich die gesamten Weizenvorräte der Vereinigten Staaten im Marktjahr 1960-61 erneut beträchtlich erhöhen und einen neuen Rekordstand erreichen.

Nach den letzten Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums dürften die Weizenvorräte dabei mit insgesamt 2,561 Mrd. Bushel gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent höher liegen. Im Vergleich zu dem Durchschnitt der Jahre 1954-58 sind die Gesamtvorräte sogar um 26 Prozent größer. Die erneute Zunahme der Weizenbestände ist nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums in erster Linie durch die im Vergleich zu Vorjahr etwas größere Ernte bedingt, deren Ertrag 1960 etwa bei 1,271 Mrd. Bushel liegen dürfte (1959 = 1,128 Mrd. Bushel).

Der Ueberhang aus den vorjährigen Ernten belief sich zu Beginn des neuen Marktjahres (1. Juli 1960) auf schätzungsweise 1,285 Mrd. Bushel, was gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1959 (1,279 Mrd. Bushel) eine geringe Zunahme bedeutet. Der größte Teil des Weizenüberhangs wird auch in diesem Jahr wieder von der Regierung angekauft und auf Lager genommen werden.

In den für das Marktjahr 1960-61 geschätzten Weizenvorräten in Höhe von 2,561 Mrd. Bushel sind auch die zu erwartenden Importe an Futter- und Saatweizen enthalten, die etwa 7 Millionen Bushel betragen dürften.

Der inländische Weizenverbrauch dürfte im laufenden Marktjahr etwas höher liegen als 1959-58, was insgesamt 625 Millionen Bushel verbraucht wurden.

Weitere 500 Millionen Bushel sollten ferner in den Export gehen, der gegenüber dem Vorjahr (510 Mio Bushel) damit etwas niedriger sein wird. Durch diesen zu erwartenden Abbau der Vorräte wird sich der Ueberhang an Weizen zu mEnde des Marktjahres auf etwa 1,435 Mrd. Bushel stellen, was 150 Millionen Bushel mehr sind als am 1. Juli 1960.

Obstpflockkörbe mit Bodenentleerung

Das Umlegen der Früchte vom Pflückkorb in Transportkästen oder Steigen ist eine zeitraubende Arbeit, die gerade bei der Obsternte sehr unangenehm ist, weil das Obstpfücken ohnedies sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Um diese Arbeit zu vereinfachen, wurden schon vor Jahren Pflückkörbe mit Bodenentleerung entwickelt. An Stelle des Bodens haben wir hier eine Bodenklappe die mit einer Lederschleife seitlich am Korb befestigt wird, wenn man mit Pfücken beginnt. Zum Entleeren wird die Lederschleife gelöst und der Korb über dem Behälter langsam hochgezogen. Dabei rutschen die Früchte nach unten, ohne daß Beschädigungen auftreten. Es gibt hierbei verschiedene Ausführungen. Einmal gibt es Pflückkörbe mit Bügel, die mit Hilfe eines Hakens am Baum oder an der Leiter aufgehängt werden können. Hier befindet sich die Bodenklappe an der Schmalseite. Davon abweichend haben die Pflückkörbe zum Umhängen die Entleerungsklappe an der Breitseite. Sie haben einen nierenförmigen Querschnitt u. werden an einem Gurt umhängt. Der Korb kann dann an der Seite oder bündlings so verschoben werden, daß der Pflücker bequem und schnell arbeiten kann.

Selbstverständlich sollen auch diese Pflückkörbe an den Wänden gepolstert sein. Dazu ist abwaschbares Plastikmaterial besonders vorteilhaft, weil es leicht sauber gehalten werden kann.

Unabhängig von Strom und Gas

Sehr viele landwirtschaftliche Betriebe sind heute noch nicht der elektrischen Stromversorgung angeschlossen, so daß während des Herbstes und im Winter das Problem der Beleuchtung im Wohnhaus und in den Stallgebäuden zu lösen ist.

Besonders bewährt hat sich hier die Petroleumlaterne als Stall- und Hofbeleuchtung. Sie ist unabhängig von Strom und Gas, besitzt eine gleichmäßig hohe Leuchtkraft und ist sparsam im Brennstoffverbrauch und dabei absolut betriebssicher bei einfacher Bedienung.

Als Brennstoff wird Petroleum verwendet. Man füllt den Behälter damit auf, pumpt die Luft auf, gießt Spiritus in die Anheizschale und zündet an. Nach vollendeter Vorwärmung wird das Ventil geöffnet, und der Glühkörper erstrahlt in vollem Licht. Die Regulierschraube am Mischrohr dient zum Einstellen auf höchste Lichtstärke. Man kann die Laterne durch Drehen des blauen Griffes am Absperventil löschen und so den Druck im Behälter lassen, wodurch ein erneutes Pumpen beim Wiederanzünden der Laterne erübrigt wird. Man kann die gefüllte und unter Druck gesetzte Laterne in jeder Lage transportieren, ohne daß Brennstoff herausfließt.

Ein Liter Petroleum gibt 13 Stunden lang ein helles Licht, so daß man diese Laterne gleichzeitig auch als Wärmequelle bei der Aufzucht von Ferkeln u. im Hühnerstall einsetzen kann.

Kirschbäume und Harzfluß

Der Gummifluß bei jungen Kirschbäumen zeigt sich darin, daß sich unter der Rinde Herde von Gummi bilden und am Stamm und an den Zweigen Tropfen farblosen oder rotbraunen Gummis auftreten. Der Gummifluß ist physiologisch bedingt. Ursachen, die zu Gummifluß führen, sind übermäßige Feuchtigkeit des Bodens, zu starker Rückschnitt, besonders wenn ein sehr feuchter Sommer folgt. Ferner: teilt Gummifluß als Folge von Verletzungen des Stammes durch Borkenkäferbefall und im Anschluß an Pilzkrankheiten (Schwächkrankheiten) auf. Gegenmaßnahmen sind sachgemäßer Schnitt, Bekämpfung des Schädlingsbefalles, Wahl eines geeigneten Standortes.

Der Kleinbetrieb im Fortschritt

Bei genauerer Beobachtung der landwirtschaftlichen Arbeiten in den Kleinbetrieben muß man vielfach feststellen, daß auch der Kleinlandwirt daran interessiert ist, in seinem oft nebenberuflich bewirtschafteten Besitz mit den mittleren und größeren Betrieben Schritt zu halten, wenn auch infolge der natürlichen Gegebenheiten eine Umstellung in der betriebswirtschaftlichen Gestaltung ohne Fremde Hilfe kaum möglich ist.

Von größter Wichtigkeit dürfte für den Kleinbetrieb die Frage der Intensivierung sein, um auch von der kleinsten Fläche höchste Erträge zu erzielen. Dabei wird zu überlegen sein, ob bei al-

lem Aufwand an Arbeit und Geldausgaben eine Rentabilität gegeben sein wird. Wie das alles gemacht werden soll muß jeder einzelne Betrieb selbst erwägen, wie der bestmögliche Weg zu diesem erstrebten Ziele führt.

Eine Umstellung die auch zur Zufriedenheit führt ist nicht in einem Jahr möglich. Aber es kann erreicht werden, wie ich an einem Kleinbetrieb, den ich seit fünf Jahren immer wieder einmal, ohne das der Besitzer es wußte, in Augenschein nahm, feststellen konnte. Dieser Kleinbetrieb betreibt seit dieser Zeit eine intensive Mähweidewirtschaft und hat es zu diesem Zweck eine Weidefläche von ungefähr einem Hektar in fünf Koppeln unterteilt, die während der Weidezeit Grünfutter für das gesamte im Betrieb vorhandene Vieh liefern. Daneben wird reichlich Heu für die Winterfütterung gewonnen. Alle früher reichlich vorhandenen Unkräuter sind nicht mehr zu sehen, und dafür ist das wertvolle Gras an ihre Stelle getreten. Für ein hochwertiges Futter gibt eine gut aufeinander abgestimmte Düngung die beste Gewähr.

Um nun den Tieren immer junges, nährstoffreiches Futter zur Verfügung zu stellen, wurde ein Elektrozaun eingesetzt der einen steten Umtrieb auf die einzelnen Koppeln ermöglicht. Wenn auch infolge der kleinen Flächen, die in einem Kleinbetrieb geboten werden, ein Elektrozaun nicht immer angebracht ist, soll doch überlegt werden, was bei einer Umstellung billiger zu stehen kommt eine Einzäunung mit teuren und oft schwer zu stellenden Zaunpfählen oder ein Elektrozaun, auch dann, wenn eine Abgrenzung verschiedener Weidegruppen mit einem Geäst gleichzeitig als unmöglich erscheint.

Pflückschlitten erleichtern die Obsternte

Spindelbüsche und Buschbäume setzen sich im Obstbau immer mehr durch, weil ihre Behandlung und Pflege (Baumschnitt, Schädlingsbekämpfung usw.) viel einfacher sind als bei Niederstämmen oder gar Hochstämmen. Insbesondere bei der Obsternte bieten diese Erziehungsmethoden viele Vorteile. Das ist um so verständlicher, wenn man berücksichtigt, daß der Arbeitsaufwand für das Pfücken, bei Hochstämmen 40 bis 60 Prozent des gesamten Arbeitsaufwandes im Obstbau ausmacht.

Neuerdings haben sich in der Praxis für die Ernte an Spindelbüschen und Buschbäumen sogenannte Pflückböcke od. Pflückschlitten eingeführt. Es handelt sich dabei um einfache Schrohrkonstruktionen mit Schlittenkäufen, die mühelos um den Baum herum bzw. von Baum zu Baum nachgezogen werden können. Auf dem Pflückschlitten können die üblichen Obststeigen oder Kästen aufgestellt werden.

Mit Hilfe des Pflückschlittens wird sofort in die Transportbehälter gepflückt, wodurch das Umlegen der Früchte vom Pflückkorb in die Obststeigen entfällt. Gleichzeitig bietet der Pflückschlitten den Vorteil, daß man sich nicht zu bücken braucht, um die Früchte schonend abzurufen. Es sind also eine Reihe gewichtigen Gründe, die für den Pflückschlitten sprechen, der bisher unbekanntes Vorteile bietet. Es gibt Pflückschlitten in den verschiedenen Ausführungen, wobei die Größe der Obststeigen eine gewisse Rolle spielt. Für die großen Obststeigen, die etwa 20 bis 25 kg fassen, gibt es einfache niedere Pflückschlitten, die eine große Steige aufnehmen. Daneben gibt es Pflückschlitten, bei welchen mehrere Steigen für 10 - 12,5 kg aufgenommen werden können.

Größere Pflückschlitten erleichtern die Obsternte, so daß man die Früchte schon nach der Qualität vorsortieren kann.

ing nberg eu

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Die Stallbahn ist als Fördermittel in der Landwirtschaft schon seit über 50 Jahren bekannt und bewährt. Früher war man allerdings der Ansicht, daß die Stallbahn nur in größeren Betrieben anzuwenden sei. Während sich nun für die Stallbahn neue, mechanische Anlagen einführen, verdient die Stallbahn für den Futtertransport besondere Beachtung, zumal es hier noch keine bessere Lösung gibt.

Wirklichkeiten

den Landwirtschafts-
genanntes Körregis-
nkörung gilt jewei-
emes Jahres, ein-
jeweils ein weiter-
oweit die bisherigen
fortbestehen. Uebe-
terbäume bzw. Quar-
leib de sanfallenden
als haben die Be-
gen in Form eines
zu machen.

das mit der Anknü-
tumen erstrebte Ziel-
on Obstgehölzen nur
freies, vor allen Din-
gangsmaterial ver-
: von heute auf mor-
um. Um so notwendig-
her, kurzfristig sie
nahmen zu ergreifen
n verhindert werde
n noch offensichtlich
pflanzgut durch die
en Verkehr kommt
ie Viruskontrollen
erreicht werden, die
eichen Richtlinien in
1 in anderen Bundes-
hrt werden.

umschulen kein auf-
lich getestetes Aus-
die Anzucht von Obst-
fügung steht, müssen
len auf freiwilligen
en. Dementsprechend
ien die Viruskontrollen
en Einverständnis-
iebsinhabers abhäng-
er schriftlich von

17 % oder von
pro Hektar,

wendung eines
leistungsfähigen
ringende Ernten
e, dürfte immer
reichhaltig an

Wirtschaftskammer ein-
ie Einverständniserklä-
ch auch gleichzeitig auf
von Obstgehölzen, die
e als virusverseucht er-
zufolge von den Kon-
iffragte der Landwirt-
sofort tief abgeknippt
itrollen werden von den
zuständigen Landwirt-
alljährlich durchgeführt.
des 3. Jahr sämtliche
lich Unterlagenzucht-
werden. In den jewei-
den Jahren kann die
lie verkaufsfertigen Be-
eßlich der Unterlagenz-
akt werden. Dem Besit-
hierten Baumschule wird
kontrolle eine Besit-
ellt, in der bestätig-
Baumschule auf Virus-
ersucht worden ist und
ihölze, bei denen Symp-
tome erkennbar wer-
Stelle von den Begre-
n vernichtet wurden.
n von Obstbäumen ist
zu empfehlen, ihren Be-
sichtigkeit bei kontrollierten
a decken.

orb m Rasenmäher

1 Jahren wurden viele Ra-
uft, dabei hat man aller-
fangkorb vergessen. Nun
daß Zusammenfügen und
as Grases nach dem
raubend sind. Mit dem
wird das wesentlich etw-

allen Handrasenmähern
ignete Fangkörbe, die auch
gebracht werden können.
orb wird je nach Bau-
ers vor- oder hinter
t. Einfache Haltevorrich-
dazu mit dem Grasfang-
Ebenso gehören zu ge-
ungen Leitbleche, die ge-
uß das Gras auch in den
akt wird.

angehaltenen Rasen-
das Schnittgut einer
läche auf. Er wird
ist, in einen bereitgeste-
geschüttet und das

Vorwiegend Reiter

„Denn ich bin ein Gentleman ...“

Wenn der Gläubiger wütend wird

Als Bernard Shaw noch jung war und es ihm pekuniär schlecht ging, erhielt er einmal von einem Manne, dem er Geld schuldete, einen sehr groben Mahnbrief. Shaw antwortete:

„Mein Herr! Da meine Sekretärin eine Dame ist, kann ich ihr nicht diktieren, was ich über Sie denke. Auch ich kann es nicht schreiben, denn ich bin ein Gentleman. Sie aber, der Sie das nicht sind, können sich leicht selbst die passende Antwort denken.“

Das ist ja die Höhe!

Detlev von Liliencron war stets in Schulden. Eines Tages erschien wieder einmal ein Gläubiger bei ihm und beschwor ihn, doch endlich zu zahlen, weil er selbst wegen seiner Verpflichtungen so hart bedrängt werde, daß er nicht mehr ein- noch auswisse.

„Was?“ schrie ihn der empörte Dichter an, „und mich wollen Sie es entgelten lassen, daß Sie Schulden machten?“

Schlimm genug

Benjamin Franklin hatte einen Neffen, der ständig in Geldverlegenheiten war und sich dann an seinen berühmten Onkel zu wenden pflegte. Franklin hielt ihm stets eine Strafpfe-



„So brauch ich den Block nicht erst ins Atelier schaffen zu lassen.“ (Italien)

digte aber zum Schluss holte er doch die Schultasche heraus und gab das gewünschte Geld. Als ihm der Neffe auf diese Weise wieder einmal 50 Dollar abgerungen hatte, griff er zu einem Block Papier, der auf dem Schreibtisch lag, um eine Quittung auszustellen. Franklin nahm ihm sofort den Block aus der Hand:

„Schlimm genug, daß du mein Geld verschleuderst, vergeude nicht auch noch mein gutes Papier!“

Rimbaud und die Zigeuner

Eine Begegnung bei Como

Der 1854 in Charleville geborene und 1891 in Marseille gestorbene französische Dichter Arthur Rimbaud schrieb als Jüngling in der kurzen Spanne von 1869 bis 1873 seine umstrittenen Dichtungen. Nachdem er 1874 Frankreich verlassen hatte, arbeitete Rimbaud als Tagelöhner, Sprachlehrer, Zirkusan-gestellter und Aufseher in- und außerhalb Europas und wurde schließlich in Afrika Waffeneinkäufer für den Negus in Afrika.

Auf seinen vielen Wegen und Umwegen durch die Welt sammelte der Dichter manche Eindrücke. Einmal, in Italien, war er zu Gast bei einer Schaustellertruppe von Zigeunern. Françoise d'Eaubonne hat in ihrem Lebensroman „Rebelle Rimbaud“ (bei Paul List, München) die farbenfrohe Szene in ihrer glutvollen Sprache festgehalten. „Hinter Como“, so erzählt die Autorin, „widerfuhr Rimbaud die seltsamste Begegnung seiner Reise. Am Saum eines Gehölzes umschwärmte eine Schar von Kindern in schillernden Gewändern einen Karren, der mit Bändern aufgeschmückt vor einer Lichtung stand. Dahinter bildeten alte Weiber einen Halbkreis, ein Ring von Asche am Boden und dazu die Hexen: eine altersgraue Sibylle, die vor der Glutpfanne ihrer Sippe hockte. Ein gestiefelter Kerl mit Ringen in den Ohren und ärmeloser Weste zog einem Hasen das Fell ab; ein anderer mit einem Schnurrbart wie ein Kater flocht einen Strohstuhl. „Soll ich dir Glück vorhersagen, hübscher Junge?“ schriele ein Mädchen, das im faltigen Gepluster seines weiten Rockes thronte. „Ich hab' kein Geld.“



„Haben Sie ein Fernsehgerät mit 22 Bildschirmen?“ (USA)

„Das macht nichts. Du hilfst uns einfach beim Aufschlagen des Zeltes für die Vorstellung morgen, und du tränkst die Pferde. Einverstanden?“

Rimbaud gab zur Antwort, daß ihm als Entgelt für so viel Arbeit eine Suppe lieber wäre; der Vorschlag wurde angenommen. Als er jedoch mit zwei tropfenden Eimern an beiden Armen vom Bach zurückkam, fluchte er und wurde fuchsteufelswild, als er sah, daß sein Rock, den er ohne Argwohn liegen gelassen hatte, betastet und abgeklopft wurde. „Bei allen Gerschichten!“ schrie er und sprang hinzu. Ein kleiner Auflauf entstand. „Ich hatte euch doch gesagt, daß ich kein Geld habe. Meine Papiere! Herrgott im Himmel! — Lausebände!“ Er riß ihnen seine Notizen und Reinschriften aus den schmierigen Klauen. Die kostümierte Brut hatte sie bereits weidlich zerknippt. Geohrteigte Knirpse brüllten; Rimbaud lag, siedend vor Wut, auf den Knien und las seine Zettel zusammen. ... Einen Augenblick später war alles ein Wirbel von Gliedmaßen, Köpfen und geröchelten Flüchen... Der Dichter schlug in die Braue seines Gegners einen klaffenden Reiß; der Zigeuner schlug ihm den Mund zu Reib... Mit glühheißen Ohren und schwankenden Knien tappte Rimbaud nach seinem Rock; das Mädchen im Faltenrock warf ihn herüber.

Als die ersten Sterne aufblühten, das Reisig knisterte und die leuchtend gespaltene Zunge eines Drachens nach ihnen ausstreckte, fragte Rimbaud mit der Dickköpfigkeit sei-

ner Heimat: „Warum habt ihr in meinem Rock nach Geld gesucht? Ich hatte euch doch gesagt, daß ich kein Geld habe.“ — „Aber die Papiere, auf die du so versessen bist, kosten die nicht viel Geld?“ Rimbaud aß be-hutsam, weil sein Mund geschwollen war; aber er konnte seine Lustigkeit nicht be-zähmen, als er hörte, daß der Zigeunerhaupt-mann in Mailand einen Ladeninhaber kennen-gelernt hatte, der ihm Aktien eines Zimbergwerks gezeigt und ihm ihren Wert erläutert habe. Als der Rotwelsche erfuhr, daß Rimbaud Dichter sei und daß aus seinen Papieren ein Werk entstehen sollte, geriet er in Begeisterung. Auch er war Dichter, wie sein Vater auch und dessen Vater; die Zi-geuner hatten das Blut wie Tanz und Dieb-stahl. Er griff zur Gitarre und begann zu singen, während die Weiber in die Hände klatschten... Das Fest der Zigeuner aber dauerte die ganze Nacht.

Lächerliche Kleinigkeiten

Der Vergleich

Fatzjockey läßt sich die Haare schneiden. Schließlich meint der Friseur: „Ihr Haar erinnert mich so richtig an meinen Morgenkaffee.“

„Nicht wahr, weil es auch so schwarz ist?“ „Nein“, antwortet dieser, „weil es Tag für Tag dünner wird!“

Das Andenken

„Nun, Frau Lauscher, in diesem Medaillon haben Sie sicher ein Andenken?“

„Jawohl, einige Locken vom Haar meines lieben Mannes.“

„Ich bitte Sie, Ihr Gatte ist doch noch am Leben!“

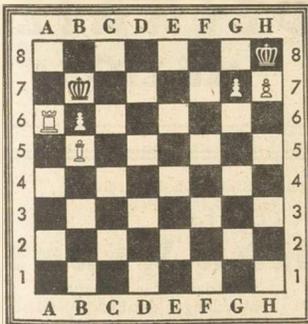
„Richtig, aber seine Haare nicht.“



„Es wäre besser, Sie würden das Golf-spielen aufgeben!“ (Kanada)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 39/60 von H. F. L. Meyer Matt in drei Zügen



Kontrollstellung: Weiß: Kh8, Ta6, Lb5, Bb6, g7, h7 (6) — Schwarz: Kb7 (1).

Vor und zurück

Es sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden (Buchstabenzahl in Klammern): 1. Baum (5), 2. Heizkörper (4), 3. Schlange (6), 4. Stadt in Kroatien (5), 5. Befreier aus Not (6), 6. Ganovenname (3), 7. Schneesturz (6), 8. das Unsterbliche im Menschen (5), 9. französischer Fluß (7), 10. Weinerte (4), 11. Prosadichtung (5), 12. gleich (4), 13. Juwelengewicht (5), 14. Erdart (3), 15. unheilbringende Griechengöttin (3).

Nach richtiger Lösung lassen sich von hinten nach vorn Wörter folgender Bedeutung ermitteln: 1. griech. Buchstabe (3), 2. Bedürfnis (3), 3. Verpackungsgewicht (4), 4. Jammer (5), 5. chem. Zeichen f. Natrium (2), 6. lateinisch: Sitten (5), 7. Hirschtier (4), 8. Drama von Ibsen (4), 9. Brotaufstrich (5), 10. Astrolog Wallensteins (4), 11. Meeresbewohner (3), 12. Fuldazufuß (4), 13. Markungsgebiet (5), 14. Mädchenname (8), 15. Nadelbaum (5), 16. Fisch (7).

Kopfwechsel

Den Wörtern: Geld — Ester — Eiter — Rist Beil — Lid — Nerz — Egel — Kind — Sund sollen andere Köpfe gegeben werden, so daß neue Begriffe entstehen. Die neuen Buchstaben ergeben ein Rettungsgesamt.

Kleines Mosaik

chsts — ina — luge — wenn — wask — sbe — ssu — uet — ch — uehe. In der richtigen Reihenfolge geben, ergeben vorstehende Satzbruchstücke e... Aus-spruch von Epimarchos.

Von Haus zu Haus

- 1) Haus — Mit neun Meter Länge der größte aller störrischen Fische.
- 2) Haus — Ein Fingerring rätselhafter Herkunft.
- 3) Haus — Deutscher Dichter der Gegenwart, Verr. v. „Lilofee“.
- 4) Haus — Das Ansteigen der Börsenkurse.
- 5) Haus — Eine Gebirgspflanze, sagenhafter Schutz gegen Blitzschlag.
- 6) Haus — Strafbare Handlung.

Silbenkarussell

Eine Kette zweisilbiger Wörter folgender Bedeutung soll gebildet werden: russischer Strom — belgische Stadt — Stadt in der Schweiz — Dreschplatz — römischer Kaiser Fischleich — besondere Art — Gestell — Körperorgan — Weinerte — Pelzart — Fluß in Ostpreußen.

Fehlende Hälfte

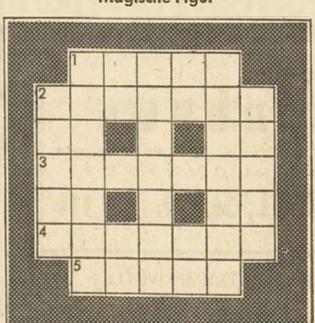
G e s n n h i i t i e o o h e d r r e e t An Stelle der Striche sollen Buchstaben gesetzt werden, so daß sich ein Spruch ergibt.

Gemeinsame Endsilben

an — ban — der — es — in — ka — lan li — lin — me — mo — na — na — nie pa — po — pro — ra — sa — su — ti. Aus diesen Silben und je einer gemeinsamen Endsilbe sollen Wörter folgender Bedeutung gebildet werden: 1. spanischer Tanz, 2. Spaziergang, 3. Gegenfüßler, 4. europäischer Staat, 5. malaischer Archipel, 6. Seitensprung, 7. Erfrischungstrank.

Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben ein europäisches Land.

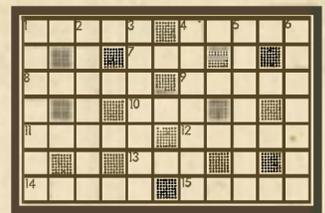
Magische Figur



Waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe sollen eingetragen werden. Sie bedeuten: 1. miserables Essen, 2. Fehchtwa-fre, 3. Waffenzug, 4. gitterartiger Stoff, 5. Ern-nerungsschein für Wertpapiere.

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Fleischstück, 4. Sammelbuch, 7. abessin. Fürst, 8. Klosterfrau, 9. Rüge, 10. Mädchenkurzname, 11. Telefonruf, 12. franz. Stadt, 13. Senkblei, 14. musikalische Tempobezeichnung, 15. Zögling.



Senkrecht: 1. Gewürz, 2. Wollfett, 3. schnelles Wiederholen desselben Tones, 4. vorderasiatische Göttin, 5. arabischer Nomade, 6. Zitronenkraut.

Silbenrätsel

Aus den Silben: an — at — bahn — bro-bros — chen — da — dat — der — e — e — ei — ein — en — er — fre — ga — gas — gat — gen — ger — go — grund — horn — lu — i — j — im — ka — ku — lan — lied — lieg — lu — ma — mei — me — nan — ne — nies — nitz — pi — ram — re — ret — se — sel — sen — si — ta — tän — te — tel — ten — ter — ti — tik — tra — u — un — wid — wie — wurz — zi sollen 24 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben einen Reimspruch von Freidank.

Die Wörter bedeuten: 1. männliches Zucht-tier, 2. Speise, 3. Fallhammer, 4. Genußmittel, 5. Singweise, 6. spanischer Fluß, 7. vollent-wickelter Kerbtier, 8. Süßfrucht, 9. Mädchen-name, 10. Nordpolforscher, 11. enge Straße, 12. Einhufer, 13. Weltmeer, 14. Verkehrsmittel der Großstadt, 15. Marineoffizier, 16. Falt-beltier, 17. türkische Insel im Ägäischen Meer, 18. Hahnenfußgewächs, 19. Singvogel, 20. spanische Landschaft, 21. Stadt in Nieder-schlesien, 22. Katzenraubtier, 23. Eulenvogel, 24. Höchster Teil der Karpaten.

Buchstaben-Diagonale

1 L — — — — —
2 — L — — — — —
3 — — L — — — — —
4 — — — L — — — — —
5 — — — — L — — — — —
6 — — — — — L — — — — —
7 — — — — — — L — — — — —

Waagrecht sollen Wörter folgender Bedeu-tung eingetragen werden:
1. Lichtträger, 2. kirchliches Gebäude, 3. Be-hörde, 4. Sportart, 5. Teil des Auges, 6. Behelfs-währung, 7. Fußbekleidung.

Buchstaben-Pyramide

A
A A
A D D
D E E E
E E E E E
I I I I I I
I L L L L L L
N N N N N N N W

1. Selbstlaut, 2. Tierprodukt, 3. rumänische Münze, 4. Flachs, 5. Schlingengewächs, 6. geo-graphischer Begriff, 7. deutscher Dichter, 8. Bauerngetränk.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 38/60: 1. Da7! Kc7 2. Tc1f, Sc6, Tc6: matt.

Verschiebe-Aufgabe: noten B an K
sp A rt A ner
k U H U ramt
bau M us T er
W al S ertal
f O r s C hung
nord L ic H t
ver L eg U ung
w E in K arte

Elfmal drei: 1. Heilmittel, 2. Kneifzange, 3. Urkunde, 4. Windstille, 5. Dachreiter, 6. Brotkorb, 7. Stammtisch, 8. Romantik, 9. Groß-nichte, 10. Nachtwache, 11. Begleiter. — Mit Zank und Streit kommt man nicht weit!

Neue Köpfe: Lilienthal.

Silbenrätsel: 1. Brezel, 2. Ulrich, 3. Einöde, 4. Chorherd, 5. Elerni, 6. Rhapsodie, 7. Sara-tow, 8. Invalide, 9. Nebel, 10. Doppelpunkt, 11. Bienenkorb, 12. Riesengebirge, 13. Intrigant, 14. Labrador, 15. Lametta, 16. Emne-richt, 17. Neuzeit, 18. Depesche, 19. Unversität, 20. Rathenow, 21. Chianti, 22. Wolken-kratzer, 23. Eiland. — Bücher sind Brillen, durch welche die Welt betrachtet wird.

Da gärt es! Rebe — Robe — Rose — Rost Most.

Magisches Quadrat: 1. Charm, 2. Arion, 3. Riesa, 4. Moser, 5. Enare.

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Hase, 4. Amen, 6. Leeds, 8. Kai, 10. Tag, 12. Ger, 13. Lea, 15. Leo, 16. Orade, 18. Stall, 20. Adria, 21. Sonde, 24. Euter, 27. Era, 28. Ren, 30. Air, 31. Abt, 33. Los, 34. Amah, 35. Egel, 36. Ding — Senkrecht: 2. Anker, 3. Eli, 4. Ast, 5. Engel, 7. Ehe, 9. Ara, 11. Ala, 12. Go, 13. Leder, 14. Asien, 17. Dad, 19. Tau, 21. Se., 22. Orang, 23. Nab, 25. Tao, 26. Eisen, 29. Eva, 32. Tal, 33. Lid.

Derselbe Buchstabe: F-locken, F-lieder, F-elle, F-all, F-lachs, F-unke.

Buchstaben werden Ziffern:
69 + 138 = 207

83 + 102 = 185
36 + 36 = 72

Streich-Rebus: Das Neue — schön's. das Alte — flick's, sonst kommt zu nix!

Neuartiges Gewerkschaftliches Wohnungsbauprojekt

Raum für 900 Familien und 900 Automobile

Ein einzigartiges gewerkschaftliches Wohnungsbauprojekt, das sowohl in der Konstruktion als auch in der Anlage etwas vollkommen Neues auf diesem Sektor darstellt, wird gegenwärtig mit einem Kostenaufwand von 36 Millionen Dollar von der „Building Service Employees International Union“ in Chicago erstellt.

Das für Familien der mittleren Ein-

kommensgruppen bestimmte Wohnungsbauprojekt besteht aus zwei 60 Stockwerke und 166 Meter hohen, wie gigantische Silos aussehenden runden Hochhäusern, einem Kino, einem großen Geschäftshaus sowie einer Eisenbahn, einem Restaurant und einem Boots- und Jachtclub. Bereits im Sommer nächsten Jahres soll die gesamte Anlage fertiggestellt sein.

Um die Mieter der künftigen Hochhäuser vom Straßenlärm weitgehend abzuschirmen, werden die Wohntrakte erst im 20. Stockwerk beginnen und die ersten 18 Stockwerke als Parkräume für Automobile eingerichtet werden, so daß die Bewohner ihre Garagen im eigenen Hause haben. Die Auffahrt zu den Parkplätzen erfolgt über kreisförmige Aufzugsrampen. Insgesamt sollen in den beiden „Wohntürmen“ 900 Wohnungen und Parkmöglichkeiten für 900 Automobile geschaffen werden. Als Wohnungstypen sind sowohl kleine komfortable Einheiten, bestehend aus einem kombinierten Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Bad und kleinem Ankleideraum, als

auch mehrzügige Appartements mit getrenntem oder auch zwei Schlafzimmern vorgesehen. Jede Wohnung wird eine eigene Heiz- und Kühlanlage erhalten, und jedes Zimmer einen Balkon haben.

Der Kern der Hochhäuser besteht aus einer 10,5 Meter dicken Betonröhre, in der sowohl die Versorgungsleitungen als auch die Aufzüge untergebracht sind. Um diesen Kern herum läuft ein ebenfalls kreisförmiger Wandelgang, von dem fächerförmig die einzelnen Wohnungen ausgehen. Die Wohnungen wiederum sind so angelegt, daß sie – sozusagen wie ein Tortenstück – sich zur Außenwand hin verbreitern.

Das Projekt, das die Bezeichnung

„Marina City“ führt, wird auf einem rund 1,3 Hektar großen Gelände errichtet, das die Gewerkschaft im September vorigen Jahres für 3 Millionen Dollar von der „Chicago and North Western Railroad“ erwarb. Die Finanzierung soll durch die Auflage einer Sprozentigen Schuldverschreibung erfolgen, die von der Bundesverwaltung für den Wohnungsbau garantiert ist. Wie der Vorsitzende der Gewerkschaft, William L. Mc Fetridge, zu dem Vorhaben erklärte, sollen später noch weitere, ähnliche Wohnungsbauprojekte für Arbeitnehmer der mittleren Einkommensgruppen in anderen Städten erstellt werden.

Winke für Kleintier

Das alte Legejahr geht ungenutzt aus Frühbruten verloren. Dem Legen begonnen. I werden bald folgen. Wer sehr noch nicht ergänzt hat, soll kurze nachholen. Es ist nämlich, Junghennen einzustellen. Schlechte Herbstwitterung e

Um Platz für die Junghennen müssen auch die Althennen schlachtet werden, die ihre Legeperiode hinter sich haben. Es ist sinnvoll, sie länger zu h

VORANZEIGE

Sonntag, den 25. September 1960, um 14 Uhr

Große Modenschau

Qualität und gute Passform, modische Linie sind die Merkmale unserer Kollektion!

gezeigt durch Modelaus

JAMAR

im Hotel Eden St. Vith

Trinken sie gut und doch preiswert!

Reklameverkauf!

vom 15. - 25. Sept



- | | | | |
|------------------------------------------------|--------|--------|-----|
| 1 Flasche Préfontaines-Rotwein | 17,00 | 15,00 | Fr. |
| 1 Flasche Domaine de Rouffiac | 38,00 | 34,00 | Fr. |
| 1 Flasche St-Emilion A. C. (Bordeaux) roter | 28,00 | 25,00 | Fr. |
| 1 Flasche Cognac 40 %, Original | 185,00 | 166,00 | Fr. |
| 1 Flasche Porto Aguilar Invaldo, weiß oder rot | 65,00 | 59,00 | Fr. |



DELHAIZE "LE LION"

Zum neuen Schuljahr

Tafeln, Griffeldosen, Federmappen, Schwamm Dosen, Lineale, Farbstifte, Wasserfarbkasten, Zirkelkasten vom einfachsten bis zum besten. Orig. „Lotter“-Präzisions-Reißzeuge Schulfüllhalter in allen Preislagen! Schreibhefte in vielen Qualitäten und Ausführungen.

FACHGESCHAFT FUER SCHREIBWAREN

Doegen - Beretz, Hauptstrasse 58, St. Vith

Gelegenheitskauf Alt u. Neu

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----|
| 1 neues, modernes Schlafzimmer, Schrank: 4türig; Bett: 1,40 m. mit Matratzen, 15 Jahre Garantie; Keil-, Schoner, 2 Federkopfkissen: | 9.100 | Fr. |
| 1 Schlafzimmer, Eiche ab | 3.500 | Fr. |
| 1 moderne Küche, Schrank, Ausziehtisch, 6 Stühle | 3250 | Fr. |
| 1 guterhaltene versenkbare Nähmaschine | 1.500 | Fr. |
| 1 andere Nähmaschine | 1.200 | Fr. |
| 1 moderner Kinderwagen | 875 | Fr. |
| 1 Sportwagen | 260 | Fr. |
| 1 neuer Butagaz, 3flammig mit Backofen | 1800 | Fr. |
| Ausziehtische ab | 850 | Fr. |
| Schränke ab | 750 | Fr. |
| Neue Matratzen ab | 500 | Fr. |
| Neue Betten mit Ressort | 1.200 | Fr. |
| Sowie Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Pullower, Hosen, moderne Anzüge, Mousse-Strümpfe, Regenbekleidung, Mäntel u. so viele andere Artikel. | | |

30 - 40 % unter Preis

Carl David, Crombach

Telefon 918, St. Vith

Einkellerkartoffeln

bester Qualität und gut haltbar, liefert

N. Maraite-Corman

ST. VITH

REULAND

Telefon 63

Telefon 158

ANMELDUNGEN zur

EISREVUE

nimmt entgegen

TAXI und OMNIBUS

FAGNOUL, St. Vith - Tel 111

FILZFREIE STRUMPFWOLLE

FILZFREIE BABYWOLLE

M. SCHONS

ST. VITH, Bahnhofstraße

Vom 15. bis 25. September 1960

In Form für den ganzen Tag!

Mit einer guten Tasse Kaffee... und doch preiswert!



250 g

KAFFEE

statt 23,50 Fr.

nur

21,00 Fr.

250 g »Rodeo Moka« Kaffee dessert
statt 28,- Fr. nur 25,00 . r.

ZWEI

SUPER-KAFFEE
DELHAIZE
"LE LION"

Für SCHNELLE Reparatur

ATELIERS

JEAN WERNER

Elektrizität für Automobile
Wicklungen der Elektro - Maschinen
und -Motoren

VIELSALM - Tel. 215.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Karl Faymonville
Maria Kartheuser

Recht

Hünningen/St. Vith

den 20. September 1960

IHRE VERMÄHLUNG BEEHREN SICH ANZUZEIGEN

Josef Schmidt
Irma Kohlen

LASCHEID 40

17. Sept. 1960

BURG-REULAND

- 150 g Käse
- 500 g Hafer
- 1 Dose Vanille
- 1 D. Öl
- 1 D. halb
- 200 g Schokolade
- 1 Glas Erdbeeren
- 1 Glas Himbeeren
- 200 g Cakes
- 200 g Cacao
- 200 g Toffees

September 1960
 wird auf einem Gelände errichtet im September Millionen Dollar North Western Finanzierung soll 5 Prozentigen folgen, die von für den Woh- Wie der Vorsit- William L. Mc- en erklärte, sol- , ähnliche Woh- rbeitnehmer der- ruppen in ande- den.

Winke für Kleintierhalter

Das alte Legejahr geht zur Neige. Die meisten aus Frühbruten haben schon dem Legen begonnen. Die anderen werden bald folgen. Wer seinen Bestand nicht ergänzt hat, sollte dies in der Herbstwitterung einsetzt. Platz für die Junghennen zu schaffen müssen auch die Althennen abge- schlachtet werden, die ihre zweite Le- geperiode hinter sich haben. Es ist we- nig sinnvoll, sie länger zu halten, zumal

in Kürze die Mauser beginnt.

Viele Leute glauben, man könne wäh- rend der Mauserzeit an Futter sparen. Das ist ein großer Irrtum, denn die Tie- re müssen ihr Gefieder erneuern, wozu ein gutes Futter unerlässlich ist. Es ist ratsam, bei der herkömmlichen Fütte- rung zu bleiben und falsch, am Futter zu sparen, weil so die Mauserzeit ge- kürzt wird und Voraussetzungen für ei- ne gute Legeleistung nach der Mauser geschaffen werden.

Wenn die Tage merklich kürzer wer- den, kann man mit der Stallbeleuchtung

beginnen. Wir verlängern damit den Futtertag der Tiere. Dies ist besonders wichtig bei Junghennen aus Spätbruten.

Die im Frühjahr aufgezogenen Jung- gänse können jetzt gemästet werden. Besonders schmackhafte Gänse erzielt man bei der Hafermast, wobei Hafer geschrotet oder ganz verfüttert werden kann. Mastgänse müssen Tag und Nacht frisches Wasser verfügbar haben.

Die zum Schlachten bestimmten Jung- kaninchen können ebenfalls gemästet werden. Neben dem üblichen Grünfütter geben wir etwas eiweißreiches Kraft-

futter. Dazu eignet sich sehr gut Lege- korn. Die Tiere werden dann fleischiger und liefern einen besseren Braten.

Beim Verfüttern von Stoppelklee an Kaninchen, Ziegen und Schafe ist Vor- sicht geboten. Junger Stoppelklee ver- ursacht leicht Blähsucht. Es ist ratsam, Stoppelklee erst dann zu verabreichen, wenn sich die Tiere am anderen Fut- ter bereits sattgefressen haben.

Obwohl ein Huhn 10 Jahre alt werden kann, ist es heute üblich, sie im dritten Lebensjahr am Ende der zweiten Lege- periode abzuschlachten. Die heute am

meisten gehaltenen Wirtschaftshühner le- gen erfahrungsgemäß im ersten Jahr die meisten Eier und lassen im zweiten Le- gejahr schon nach. Im dritten Legejahr fällt die Legeleistung aber so stark ab, daß von einer Wirtschaftlichkeit der Ge- flügelhaltung nicht mehr gesprochen werden kann.

Kaninchen und Ziegen verlieren jetzt die Sommerhaare. In diesem Zustande sind die Tiere natürlich empfindlich. Sie müssen deshalb vor Zugluft und Regen bewahrt werden, damit sie sich nicht erkälten. Nahrhafte Kost ist zu ver- abreichen.

an Tag!

Kaffee...

!

0 g

FFEE

3,50 Fr.

ur

10 Fr.

lee dessert

10 . r.

FFES
IZE

◀

NER
obile
- Maschinen

1 anzuzeigen:

monnaie

artheuser

ingen/St.Vith

1960

CH ANZUZEIGEN

Wohn-
Kahnen

BURG-REULAND

am Sonntag, den 18. September 1960
 um 14 Uhr im Hotel EVEN, St.Vith

WIR LADEN SIE EIN ZU DER GROSSEN

Herbst- und Wintermodenschau

FÜR DAMEN UND HERREN

Hier präsentieren sich Ihnen die Neuheiten der Herbst- und Winter-Moden 1960-61
 Chic und elegant. Wir zeigen was man trägt und wie wenig es kosten kann um
 sich als Frau und auch als Mann elegant und geschmackvoll zu kleiden.

ES UNTERHÄLT SIE: JOLANDE DUYCKAERTS. - ANSAGE: ALBERT KUJAWA.

Eintritt frei



VOM 15. BIS 25. SEPTEMBER 1960

Gesund leben und doch preiswert!

DELHAIZE "LE LION"

TEIGWAREN

- 250 g Nudeln oder das Paket
- 250 g Makaroni oder das Paket
- 250 g Spaghetti oder das Paket
- 250 g Vermicelle oder das Paket
- 250 g Engelhaar oder das Paket

5,80 Fr.
 5,- Fr.

- 150 g Käse »Derby« 13,50 a 11,70 Fr.
- 500 g Haferflocken »Delio« 9,40 a 8,00 Fr.
- 1 Dose Würstchen (6 Stück) 16,50 a 14,50 Fr.
- 1 D. Olsardinen »Silver King« 7,20 a 6,00 Fr.
- 1 D. halbe Erbsen »Panier d'Or« 8,20 a 7,00 Fr.
- 200 g Senf »Derby« 7,00 a 5,50 Fr.
- 1 Glas Erdbeeren 450 g 15,00 a 13,00 Fr.
- 1 Glas Honig 450 g 19,00 a 17,00 Fr.
- 200 g Cakes (6 Stück) »Fleur de Blé« 11,00 a 9,00 Fr.
- 200 g Cacao D. F. C. ein Paket 16,00 a 14,00 Fr.
- 200 g Toffées-Klumpchen »Delio« 8,00 a 7,00 Fr.

Alle
 Produkte
 sind
 regelmässig
 vom
 Gesundheits-
 Ministerium
 auf
 Gute und
 Qualität
 untersucht

AUTO BAURES
 ST. VITH TEL. 277

Der Pkw VW Luxus, blau, 1956, M III, 46796/CH 10956897 wurde gestohlen!

- 3 Mercedes 180 D
- Mercedes 220
- Triumph TR 3 1957
- 2 Opel Record 1958
- Porsche Carrera 1958
- Armstrong Sydney 1957
- Ford Fairlane (Thunderb.) 1956 38.00 Fr.
- Chevrolet Bel Air 1955 29.000 Fr.
- Fiat 600 1956
- Fiat 1900 1956 13.000 Fr.
- Opel Caravan 1956
- Omnibus Volks-Wagen 1956
- Omnibus Panorama-Volkswagen
- V-Wagen 1957, Pic Up
- Camionette V-Wagen
- Camionette Taunus 1958
- Camionette Tempo Matador 1956
- Ford Taunus 1956
- Ford Taunus 1955
- Ford Taunus 12 M 9.000 Fr.
- Peugeot 203 1953 2.500 Fr.
- Peugeot 203 6.000 Fr.
- Renault 4 cv 1956 17.000 Fr.
- Renault 4 Cv 1954 16.000 Fr.
- Renault 4 Cv 1954 7.000 Fr.
- Skoda 1955 13.000 Fr.
- Borgward Diesel 17.000 Fr.
- Champion 2 Cv 5.000 Fr.
- 2 Camping Caravan
- 2 Fiat 500 culb.
- Moscowitsch 4.500 Fr.
- Camionette 2 Cv Citroen 1958 16.000 Fr.
- MG 1956 (Unfall)
- Hillmann 1955
- 2 IFA 1953 preiswert
- V-Wagen luxe (Unfall) 1956
- V-Wagen luxe 1956
- V-Wagen luxe 1958
- V-Wagen luxe 1955
- V-Wagen luxe 1953
- V-Wagen 1952
- V-Wagen luxe in gutem Zustand 9.000 Fr.
- Andere V-Wagen, Motoren, Ersatzteile, Reifen,
- Citroen D S 1957 29.500 Fr.
- Bedford Camionette 1953 8.000 Fr.
- Camionette Ford 6 Cyl. 7.500 Fr.
- Opel Olympia, guter Zustand 5.500 Fr.
- 4 CV Renault 3.000 Fr.
- Ford Edsel (Unfall)
- Citroen 1.800 Fr.
- Durcop 1956
- Sarolea Scoter,
- Adler 200 55 4.500 Fr., Adler, NSU 200 56, Weitere Fahrzeuge

Ankauf von allen Fahrzeugen
 ANKAUF VERKAUF TAUSCH

Kirmes in Burg-Reuland

BALL IM SAALE LALLEMAND-HOUSCHIED

Am Sonntag, dem 18. und Montag dem 19. September 1960

Sonntag, den 25. September 1960.
NACHKIRMES
Es spielt die Kapelle Ramona
Freundliche Einladung an alle: Der Wirt

Sonntag, den 18. September 1960

Herbst-Ball

IM SAALE
MOLLERS-KÜTTEN, NIDRUM

Es spielt die beliebte Kapelle „Frisch auf“
Freundliche Einladung an Alle.

CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Samstag 8.00 Uhr Sonntag 3.00 und 8.00 Uhr
Montag 8.00 Uhr Dienstag 8.00 Uhr

Der Film des Jahrhunderts!
Ein Millionenfilm in Estmacolor und Vista Vision

KRIEG UND FRIEDEN

Dieser Film in Vista Vision wird zu einem unvergeßlichen, gewaltigen Erlebnis. Prachtvoll in jeder Szene, hinreißend und spannend, grandios in seiner Wirkung. In deutscher Sprache. Jugendl. zugelassen

Dieser Film hat eine Spieldauer von 3 1/2 Stunden. Wir bitten deshalb die veränderten Anfangszeiten zu beachten.

WAIMES - Octave de la Fête

dimanche, 18 septembre

GRAND BAL

en la salle SERVAIS

organisé par la „Gymnastique de Waimes“
Invitat. cordiale à tous: La Gymnastique
Orchestre: Tony Jazz

St. Lambertuskirmes in Manderfeld

Im Saale P. THELEN
am 18. September ab 19 Uhr

BALL

und der Stimmungskanone
Hans Meuter am Mikrophon

unter Mitwirkung Alfons Dehren mit seinem Ensemble

Es ladet freundlich ein die Kapelle u. der Wirt

Sonntag 18 September

LAMBERTIUSKIRMES in MANDERFELD

Großer BALL

IM SAALE HENKES

Es spielt die Kapelle „MELODIA.“ Alle sind herzlich eingeladen

Sonntag, den 18. September 1960

Ball in Amel

IM SAALE PETERS
Alle sind freundlichst eingeladen: der Wirt

Spielmanszug Bütgenbach-Berg

Am Sonntag, dem 18. September 1960

BALL

IM SAALE BRÜLS
Es spielt die Kapelle „Ramona“
Freundliche Einladung an Alle:
Der Verein und der Wirt

Blusen

IN REICHER AUSWAHL
IN MODISCHEN FARBEN
IN VIELEN MODELLEN

Modehaus AGNES HILGER, ST.VITH

HAUPTSTRASSE

Kino ELYSEE

BUIGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.30 Sonntag 2 u. 8.30 Uhr
Montag 8.30 Uhr

Millionen lasen mit Spannung den Hörzuroman und erwarten nun den sensationellen Film mit Willy Birgel und Inge Egger in der Hauptrolle

»Die Toteninsel«

Ein harter Kampf um Gesundheit, Liebe u. Freiheit. Ein Film erregender Konflikte. In deutscher Sprache - Sous titres français
Jugendl. nicht zugelassen et flamands

Mittwoch 8.30 Uhr
Deutschlands Komiker No. 1
Heinz Rühmann in eigem tollen Lustfilm!

»Der Mann, der nicht nein sagen konnte«

Drei Mädchen, eine Frau und 1 Hund bringen einen Mann in die verzweifeltste Situation seines Lebens.
Ein Film zu dem man „JA“ sagen muß!
In deutscher Sprache - Sous titres français
Jugendliche zugelassen et flamands

St. Martinus Schützenverein MEYERODE

Großes POKAL- u. PREISSCHIESSEN

am Sonntag, dem 18. September 1960
Anfang um 1 Uhr
Freundliche Einladung an alle Schieß- und Sportfreunde

Kunststoff-Verarbeiten
nach Maß gearbeitet

Aerisch gepr.Fuß-Spezialist
Aloys Heinen, Deidenberg
Tel. AMEL 165

Bin zu allen Kranken- und Invalidenkassen zugelassen

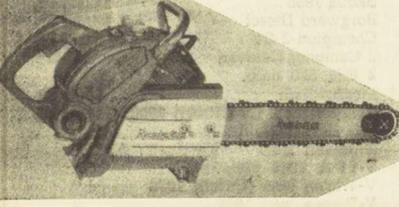
Großes PREISKUGELN

in Müringen

an den Sonntagen 18. Sept. und 24. Sept. im Lokale Aloys B O T H E N veranstaltet durch den Spielmanszug

1. Preis: 2.500 Fr.
2. Preis: 1.500 Fr.
3. Preis: 1.000 Fr.
Tagespreis: 200 Fr.

Es ladet frdl. ein: Der Spielmanszug und der Wirt.



HOLZ

-Händer und -Fäller, Sägereien

Sie finden die weltberühmte „REMINGTON“-Kettensäge - Kette mit Hobelzahn - 19.000 Schnitte in der Minute - unschlagbar in ihrer Kategorie. - Vier Modelle.

Und dazu:
Der patentierte „PICCOLO“ Kettenfeilapparat. Ohne die Kette vom Blatt abzunehmen, ist Ihre Kette in 10 Minuten korrekt gefeilt. Interessante Preise und Zahlungerleichterungen
Alle Ersatzteile auf Lager

Beim Fachmann u. Vertreter
J. A. HENNEN, Herbsthal
Limburger Straße 87 Tel. 805 68

PRIVATMANN VERLEIHT an alle gegen einfache Unterschrift von 5 bis 100.000 Fr. Beispiele:

Betrag	24 Mon.	36 Mon.
5.000	250	370
10.000	500	370
15.000	750	550
20.000	1.000	730
25.000	1.250	920
30.000	1.500	1.100
40.000	2.000	1.410
50.000	2.500	1.760

Wir schließen durch Briefwechsel ab, besuchen Sie aber auch unverbindlich zu Hause.
Schreiben Sie uns unter Beifügung von 3 Fr. in Briefmarken, dann erhalten Sie unentgeltlich unsere gesamte Dokumentation. Fd. und L. Lange, 68, rue Maurice Wilmotte, Brüssel 6
Wir suchen Kapitalien zwecks Anlage.

3-Zimmer-Wohnung (Parterre) in St.Vith, zu vermieten. Auskunft: Th. Meurer, St.Vith, Tel. 120

Unter der Hand zu verkaufen: in Malmedy im Stadtzentrum
Schönes Wohnhaus in sehr gutem Zustand, voll vermietet. Jährliches Einkommen: 22.800 Fr. Für alle Auskünfte schreiben an: Mme. Garson, Librairie, Malmedy

»CINEMA«

des Familles, MALMEDY

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4 und 8.30 Uhr
Montag: 8.30 Uhr

Hansjorg Felmy - Bernhard Wicki - Ulla Jacobsson in einem herzergreifenden Kriegsfilm

»Unruhige Nacht«

(Marschbefehl Stalingrad)
In deutscher Sprache
Als BEIPROGRAMM:
Ein atemberaubender Film aus dem dunklen Erdteil von Michael Grzimek

»Kein Platz für wilde Tiere«

Jugendliche zugelassen

Wollblusen Wollwesten
- echte Mohairjacken -

Strickwolle in gr. Auswahl

reine Schafswolle, 100 gr. 25 Fr.

Interlokwäsche Biebernackthemden
- Seidenwäsche -
Nylonstrümpfe 1. Qualität, 3 Paar 90 Fr.
Mousstrümpfe 1. Qualität 58 Fr.
Sehr schöne Unterröcke 78 Fr.
Herrenhemden - Kinderhemden 65 Fr.

Am Markttag, doppelte Rabattmarken
Valois Forta Kinderreife

Kaufhaus MICHELS

S T V I T H, am Viehmarkt

Gott der Herr ist Bruder, Schwager

Her

im Alter von 52
lich und unerwa

Um ein am
litten in tiefer T

Mat
K
Joh
K
Lou
Fra
u
Fra
Fra

CHAMPAGN

Die Beerdigung
am Samstag, dem
Weimes. Abgang

Sollte jemand
so bittet man dies

Tätiger
Austreichergerelle
oder
Gebilde

gesucht. Willy Kempe
Amel, Tel. 147.

Kinderliebendes
Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stelle in
gutem katholischem Haus
Auskunft Geschäftsstelle.

Lehrling
Te Arbeit gesucht. A
Wunsch Text und Log
Hilfsarbeiten. Will
arbeiten. St. Vith.

Mädchen
gesucht: von 8-8 Uhr tägl
lich. Wäscherei Rohs, i
St.Vith, Ameler Straße.

15-16jähriges
Lehrmädchen
in der Lebensmittelbrand
gesucht! Auskunft St.Vith
Zeitung.

Junges Mädchen
für 2-3 Tage in der Wood
gesucht. Ausk. Tel. St.Vith
No. 257.

Gutes
Mädchen
gesucht. Mme. Jean Renso
net, 5, rue Guillaume L
keu, Heusy-Verriers.

Ehrliches Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wir
für Geschäft (Konditore
und Haushalt gesucht. Ke
ne Wäsche, geboten wi
guter Lohn. Familiena
schluß, Auskunft Geschäft
stelle.

Suche
Mädchen
für Hilfe im Haushalt (e
Kind) Familienanschluß, G
ter Lohn. Mme. Delwic
Daumen, 33, Avenue
Centre, Andrimont-Vervie
Tel. 14 607.

Junges kinderliebendes
Mädchen
für den Haushalt gesuc
Kette Seide, Fantasie
etc. Gute Schenkung
Telefonieren: Verviers N
7821.

Selbständiges
Mädchen
vorläufig für 3 Tage w
entlich, ab März dauern
in Geschäftshaus nach
zu gesucht. Auskunft C
schaftsstelle.

1 oder 2 anständige jun
Mädchen
für den Haushalt gesuc
Mme. Jacques Leveaux,
Avenue Peltzer, Vervie
Tel. 192.71

Fräulein
50 Jahre, sucht Stelle
als
den Herrn oder Pr
ster. Sich wenden: Tel. 1
in Malmedy.

Sonntag und 8.00 Uhr

Dienstag 8.00 Uhr

aderts ! nacolor und

G

EN

ion wird zu ltigen Erlebnis. hinreißend und einer Wirkung. ndl. zugelassen

ldauer von 3/4 b die veränder- ten.

SEE

H - Tel. 283

ag 2 u. 8.30 Uhr

ung den Hör-zu- den sensationel- und Inge Egger olle

nsel«

esundheit, Liebe nder Konflikte. us titres francais et flamands

Uhr

ker No. 1

tollen Lustfilm !

icht

gen konnte«

und 1 Hund brin- erzweifelteste Si- Lebens.

JA" sagen muß !

us titres francais et flamands

Wollwesten

acken

r. Auswahl

r. 25 Fr.

iebnachthemden

che -

ät, 3 Paar 90 Fr.

58 Fr.

78 Fr.

hemden 65 Fr.

te Rabattmarken

Kinderreiche

NICKELS

m Viehmarkt

+

Gott der Herr über Leben und Tod, nahm heute unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr Bernard Schauss

im Alter von 52 Jahren, zu sich in die Ewigkeit. Er starb plötzlich und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Mathias Schauss und Frau Maria geb. Lejoly, Kinder und Enkelkinder,
 Josef Schauss und Frau Therese geb. Linzenich, Kinder und Enkelkinder,
 Louise Schauss,
 Frau Wwe. Hubert Schauss geb. Emma Dethier und Kinder,
 Franz Schauss und Frau Maria geb. Margreve und Kinder,
 Frau Wwe. Henri Livet geb. Anna Schauss u. Sohn

CHAMPAGNE, Weywertz, Robertville, den 13. Sept. 1960.

Die Beerdigung mit nachfolgenden feierlichen Exequien, findet statt am Samstag, dem 17. September 1960, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Weismes. Abgang vom Sterbehaus um 8.45 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

Im In- und Ausland mit

V.W. Kleinbus

Reisedienst »OLYMPIA«

Ch. LOU VET, ST.VITH - Tel. 337

z. Zeit Wiener Eisrevue in Lüttich

LANDWIRTE !

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine Anstalt, welche die Garantie des Staates genießt und speziell für SIE gegründet wurde

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

56 rue Joseph II, Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen und zwar im weitgehendsten sozialen Geiste, unter den günstigsten Bedingungen und entsprechend den für jeden einzelnen Fall ausgedachten Formeln.

INSBESONDERE :

Absolute Diskretion !
Sicherheit !
Niedrige Kosten

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend werden Ihnen gerne und kostenlos alle nützlichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy (Telefon 274)

Der Abschluß von Baudarlehen mit der Bauprämie ist möglich.

Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1881

Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschluß vom 15. Dezember 1894.

LÜTTICH - ANTWERPEN - BRÜSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien

Sechs Milliarden Franken

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen. Bei der Antwerpener Hypothekenkasse können Sie bis zu

5 Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleich welcher Höhe

VERTRETER: für

St.Vith: Raymond Graf, Hauptstraße 61;
 Amel: Joseph Schröder, Iveldingen, 18;
 Bellevaux-Ligneuv.: Arm. Georis, St.Vithweg 120
 Jora: Anton Bongartz, Dorf 70;
 Hülhagen: Emile Wampach, Zentrum 21;
 Burg-Reuland: Franz Link, Dorf, 55
 Hütgenbach: Leonie Sarelle, Weywertz 188;
 Grombach: Wwe. George-Herbrandt, Hinderh. 42
 Eisenborn: Johann Gentes, 46C,
 Heppenbach: Heinrich LENFANT, Versicherungen
 Lommerweiler: Frau L. Nilles-Pröhs, Lommerweil. 51
 Malmedy: Alired Hebers, Avenue d. Allies 154
 Maserfeld: Henri Vogts, Dorfstraße 78;
 Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen;
 Neuf-Ju.: ... Baanotstraße 11.
 Robertville: Henri Kornwolf, Ovitia 49;
 Rocherath: Walter Brils, Krinkel 57
 Schönberg: Peter Margraf, Dorf Rue Haute 75
 Thommen: Frau Jos. Backes-Kohnen, Oudler 68
 Thommen-Maldingen: J. Louis, Maldingen 49
 Weismes: Alphonse Fagnoul, Versicherungen.

Tüchtiger Anstreichergeselle oder Gehilfe gesucht Willy Kempen, Amel, Tel. 147.

Kinderliebendes Mädchen 13 Jahre alt, sucht Stelle in einem katholischen Hause. Auskunft Geschäftsstelle.

Lehrling für sofort gesucht. Auf Wunsch Kost und Logie. Bäckerei-Konditorei Willy Mathey, St.Vith.

Mädchen gesucht: von 8-6 Uhr täglich. Wäscherei Rohs, in St.Vith, Amelers Straße.

15-16jähriges Lehnmädchen in der Lebensmittelbranche gesucht! Auskunft St.Vith. Zeitung.

Junges Mädchen für 23 Tage in der Woche gesucht. Ausk. Tel. St.Vith No. 257.

Gutes Mädchen gesucht. Mme. Jean Rensonnet, 5, rue Guillaume Le-Hausy-Verviers.

Ehrliches Mädchen nicht unter 18 Jahren, wird für Geschäft (Konditorei) und Haushalt gesucht. Keine Wäsche, geboten wird guter Lohn. Familienanschluß. Auskunft Geschäftsstelle.

Suche Mädchen für Hilfe im Haushalt (ein Kind) Familienanschluß. Guter Lohn. Mme. Delwick-Luzumen, 33, Avenue du Centre, Andrimont-Verviers Tel. 14 807.

Junges kinderliebendes Mädchen für den Haushalt gesucht. Keine Küche. Familienanschluß. Gute Behandlung. Telefonieren: Verviers No. 14 807.

Selbständiges Mädchen vorläufig für 3 Tage wöchentlich, ab März dauernd, in Geschäftshaus nach St. Vith gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

1 oder 2 anständige junge Mädchen für den Haushalt gesucht. Mme. Jacques Leveaux, 34, Avenue Peltzer, Verviers, Tel. 192,71

Fräulein 18 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei einem ledigen Herrn oder Priester. Sich melden: Tel. 274

Gesucht: Guter landwirtschaftl. Arbeiter oder Ehepaar für Weide und Milchwirtschaft

Traktorfahren und Viehpflege. Gute Behandlung. Familienanschluß. Guter Lohn nach Vereinbarung. Schreiben: Joseph Gilliard, Bellevue-Virton, Tel. 57.221

2 tüchtige Pließerarbeiter und ein Handlanger für sofort gesucht. Bruno Zanier, St.Vith, Tel. 180.

Schneiderlehrlinge (Jungen oder Mädchen) gesucht. Sich vorstellen bei: Johann Willems, Sourbrodt, 15a.

BARTZHERDE altbewährt, preiswert. Importeur: René KEHL, Malmedy, rue Neuve, 29 Tel. 332.

Gut erhaltener Kinderwagen auch als Sportwagen zu gebrauchen, zu verkaufen. St. Vith, Rosenhügel 14.

1500 Weihnachtsbäume zu verkaufen. Brauerleistr. 3, Weismes.

Interessante Kapitalanlagen Zu verkaufen wunderschöne gelegene Landparzelle

Größe 53 Ar, 3 Ca in Reuland (Ambergweide) mit prachtvoller unverbaubarer Aussichtslage. Ideal für Wochenendhaus. Kaufpreis Fr. 35.000. Offerten an Schmitz, 13, rue d.Londres, Brüssel 5

AUTOVERLEIH

Günstige Preise für Selbstfahrer

Zur

EISREVUE

NACH LÜTTICH vom 15.9. - 16.10.60

Mit Chauffeur 5 Personen 540 Fr.
 Ohne Chauffeur 6 Personen 470 Fr.

Jeden Samstag kostenlose Fahrschule

AUTOVERMIETUNG

Werner Mersch

Galhausen 26, St.Vith telefon 28394

Tag- und Nachtdienst in und Auslandsfahrten

Frischgekalbte Kälbin zu verkaufen. Hinderhausen Haus No. 25, Tel. 6 St.Vith.

8 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Parmentier-Felten, Oudler 84.

Junger Schäferhund (1 Jahr) Wachhund zu verkaufen. Guezaine No. 15.

8 Wochen alte eingetragene V. D. W. Zuchtsauen und Zuchteber (Abstammung B +) zu verkaufen. Maralte Johann, Schoppen (Amel).

Fehlerfreies Arbeitspferd Wasserkarre mit Faß, Düngestreuer, Schlagkarre, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Guterhaltener Sportwagen (mit Verdeck) zu verkaufen. St.Vith, Rodterstraße No. 48

Wegen Sterbefall zu verkaufen: gut gepflegter Vauxhall „Cresta“, Baujahr 1956, mit Radio und Heizung, 37 000 km gelaufen. Halmes, Krinkel 59, Tel. 175 Büllingen.

Zu verkaufen: neuer gummiereifter Ackerwagen Schmitz-Scheuren, Recht 185

Liefere Heu, Stroh und Runkelrüben Robert WEBER, Dürler Tel. 155 Reuland.

Größeres Quantum Heu u. Haferstroh zu verkaufen. Chr. Mettlen, Hergersberg No. 14.

Nuwerziger moderner dunkelbrauner Schrankherd „Juno“ 0,57 X 0,57

Kaum benutzer Mazoutofen (Nestor Martin) mit Sichtglas und eingebautem Oeltank

Nuwerziger Küppersbusch Dauerbrandherd, Kaum benutzer Allgasherd vierflämmig.

Baekofen „Thermostade“, Zündsicherung und Gerätewagen, Marke „Buderus“, sowie noch zahlreiche nuwertige Gelegenheitskäufe in Herden und Oefen. Lieferung frei Haus. Zwecks Auskunft sich wenden an Etablissement René KEHL, Malmedy, rue Neuve, 29 Tel. 332. Bartzherdvertrieb.

Gutes Dienstmädchen welches schon in Stellung war, gesucht. Keine Wäsche und Bügeln. Guter Lohn. Sich wenden: Doktor Petit, Malmedy, Tel. 28.

Guterhaltener Coleman-Mazoutofen sowie Waschmaschine zu verkaufen. Faymonville 50.

Wohnung mit Garage in St.Vith zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle.

Guterhaltener Personewagen Marke „Simca“, vorteilhaft zu verkaufen. Onderval 6, Tel. Weismes 80.

Wegen Anschaffung eines Personewagens, eine Camionette zu verkaufen. Schoppen 41.

Kälbin 21. September kalbend, zu verkaufen. A. Dries, Hepscheid Nr. 8.

KAFFESURROGATEXTRAKT

Caro

INSTANT



sofort tassenfertig

durch und durch reine Natur

Es steht viel mehr drin als man meinen sollte !

Die ST.VITHER ZEITUNG

setzt die Reihe der beliebten **Tatsachenberichte** fort. Nach „Canaris“, „Es geschah am Tage null“, „Dauerwellen in Pearl Harbour“ usw., bringen wir weitere spannende Berichte.

Neben allen lokalen Neuigkeiten mit Bildberichten, und den wichtigsten politischen Meldungen aus dem In- und Ausland finden Sie in den illustrierten Beilagen

Der praktische Landwirt
 Die Frau und ihre Probleme
 Durch die weite Welt
 Das geht dich an
 Bunte Filmschau
 Vorwiegend heiter
 Feierabend
 Die stille Stunde

sowie ausgesuchten Romanen, volkstümlichen, historischen und Heimatbeiträgen einen interessanten und reichhaltigen Lesestoff.

Von niemanden abhängig - daher objektiv i. d. Berichterstattung

BESTELLSCHEIN

Die St.Vither Zeitung kostet: für 3 Monate 77 Fr.
 Hiermit bestelle ich die St.Vither Zeitung ab 1. Oktober 1960 für die Dauer von 3 Monaten.

Name: _____ Vorname: _____

Ort: _____ Strasse u. Hausnummer _____

Datum: _____

Neu hinzukommende Abonnenten erhalten die St.Vither Zeitung bis zum Monatsende gratis.

Reiten - H. Bodarwé

WAIMES Tel. Nr. 2

Partis	Neufs	Rechappage
Kilometer	Neue	Auflegen
520 X 12	540	314
520 X 13	560	314
520 X 13	616	346
590 X 13	684	385
590 X 13	784	436
670 X 13	820	482
500 X 14	624	352
560 X 14	684	375
590 X 14	724	408
560-560 X 15	688	382
550-590 X 15	760	426
600-640 X 15	876	484
650-670 X 15	944	522
710 X 15	1024	578
500 X 16	696	381
550 X 16	768	433
600 X 16	896	487
JEEP X 16	940	547
650 X 16	994	535
135 X 380	467	268
155 X 380	688	387
165 X 380	744	418
135 X 400	480	272
165 X 400	784	440

Traktorenreifen - Karrenreifen - Motorradreifen
Gelegenheiten auf Lager
Montage gratis Kreditmöglichkeit

Kaufe minderwertiges Vieh
mit und ohne Garantie
Richard Schröder
AMEI - Tel. 67

8 gesunde und starke Bienenvölker
in neuen Kästen und fertig gedrahtete Normal Waabenrähmchen, zu verkaufen.
Kreissäge mit Eisernem Tisch und 3 PS-Benzin-Motor, zu verkaufen. Wilhelm Weber, Dreihütten 2 (bei Lommersweiler).

BEKANNTMACHUNG
Landverpachtung
der öffentlichen Unterstützungs-Kommission
ST. VITH

Nachstehende Parzellen sind ab 1. November 1960 neu zu verpachten:
Los 1: Ackerland, An Volsborn, Flur 4 Nr. 77, 70,90 Ar,
Los 2: Wiesenland, An den Weyern, Flur 6, Nr. 77, 64,95 Ar.

Die Verpachtung erfolgt auf dem Submissionswege.
Die Angebote sind unter geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Landverpachtung“ an die öffentliche Unterstützungs-Kommission, St.Vith, zu richten. Die Angebote müssen „Per Einschreiben“ bis spätestens 20. September 1960 bei der Post aufgegeben sein.
Die Eröffnung der Submission erfolgt am 22. September 1960, um 20,15 Uhr, im Sitzungssaal der Stadtverwaltung St.Vith in öffentlicher Sitzung, im Beisein der Submittenten.
Es wird auf die Bedingungen der Verpachtung verwiesen, die beim Sekretär der Kommission, Büro der städt. Werke, Aachenerstraße, eingesehen werden können.
St.Vith, den 5. September 1960
Für die öffentliche Unterstützungs-Kommission:
Der Sekretär, Der Präsident,
W. DÜSSELDORF E. WILMES

ADLER-HE-Zick-Zack Klasse 200
ist eine leichte, wirklich tragbare Elektro-Nähmaschine, findet überall Platz und ist schnell aufgestellt. Sie kostet nur 6.750 Fr. Zu beziehen durch
Walter Piette, St.Vith | Leo Antoine, Malmedy
Telefon 66 | Telefon 77

BELGISCHE HYPOTHEKENGESellschaft UND SPARKASSE A.G.
Einkaufsunternehmen genehmigt durch Königlichen Beschluss vom 15. Dezember 1934

Die Anlage Ihres Geldes durch Einzahlung auf unsere SPARBUCHER sichert Ihnen:
- Eine Verzinsung von 3 % netto;
- Alle Operationen kostenlos;
- Keine Formalitäten;
- Keinen Zeitverlust;
- Verschwiegenheit zugesichert;

und insbesondere
JEDERZEITIGE UND SOFORTIGE ABHEBUNGSMÖGLICHKEIT, wie hoch auch der Betrag sein mag.

Wir gewähren ausserdem **HYPO-THEKARDARLEHEN** zu vorteilhaften Bedingungen und stets Ihrem Spezialfall angepasst.

Sitz der Gesellschaft in Antwerpen.
Zweigstelle in Lüttich:
13, boulevard d'Avroy.
700 Agenturen im ganzen Land.

BULLINGEN: Emil Masson, 155 - Ruf: 195
EUPEN: Herbert Schroeder, 51, Am Klöster - Ruf: 524.35
Charles Schillings, 3, rue de Verviers - Ruf: 52.920
HERBESTHAL: Peter Oprei, 58, rue Mitoyenne - Ruf: 802.94
MALMEDY: Brigitte Muller, rue Derrière-la-Vaulx - Ruf: 473
NIDRUM: Adolf Hilgers, 24 - Ruf: 319/Eisenborn
ST. VITH: Théo Jacobs, Prümmerstr.
THOMMEN ALDRINGEN: Hubert Aachen, 26 (Oudler) - Ruf: 931 Sankt-Vith
XHOFFRAIX: Alphonse Gazon, 36, Commune de Bévécé - Ruf: 1044 Malmedy

Aloys HEINEN, Deidenberg
Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:
von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St.Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus Lansch, Büllingen

Für warme und praktische Winterkleidung!
Wolle in reicher Auswahl.
Schnellstrickgarne!
Mohair - Boucle
Fachgeschäft: M. SCHONS
ST.VITH, Bahnhofstraße

Moderne Stalleinrichtungen
Franz Büx, Rodt, Tel. 353
St.Vith



Das **FACHGESCHÄFT** für
NÄHMASCHINEN
mit dem guten Kundendienst
WALTER PIETTE
St.Vith - Tel. 66

Gelegenheitskäufe mit Garantie stets vorrätig. Anmeldungen für den in diesem Winter stattfindenden Näh- u. Stickkurs werden jetzt schon entgegengenommen.

KAUFT KEINE KATZE IM SACK
Kauft Matratzen aus handwerklichem Betrieb, wo Sie zu jeder Zeit Material und Verarbeitung sehen können. Wir verarbeiten nur neue Watta und reine Schafwolle und Federn (15 Jahre Garantie). Schlafzimmer ist wertlos mit schlechten Matratzen, die im Winter kalt und ungesund sind. Größte Auswahl in Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, Salons.
MÜBEL und DEKORATION
Walter SCHOLZEN
Mühlenbachstr. 18 Hauptstr. 77
Tel. 171 ST.VITH

Ständig auf Lager
Ferkel, Läufer & Faselschweine
der lux. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen!
Lieferung frei Haus.
Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Beachten Sie bitte!
Michelsmarkt
am 4. Oktober 1960
in Büllingen

WIMA - SÄGE
Unglaublich
190 Fr.
monatlich oder 1.995 Fr.

45 Kg. - zusammenlegbar
1/2 PS-Motor m. autom. Abtrieb-komplett: Kreissäge, Zm - Treibriemen, Netzschlußkabel, Breitenregler, Locheisen, Tischplatte
FREI ins HAUS GELIEFERT!
Für Prospekte bitte schreiben an:
„S G I E W I M A“ Spandau des Latins, 6 Brüssel-Eisen Telefon 47.67.03
Hersteller: Ateliers WIMA - Jambes-Telefon 303.33

Ohne Vorauskosten können Sie jegliche Geldsummen von 5.000 bis 75.000 Fr. erhalten.
Beispiel: 12.000 Fr. zahlbar in 24 X 600 Fr.
Eine einzige Adresse:
PRETTOTAL 53, 59 de l'Eglise, Fournon St. Martin - Tel. 04-79.63.56.
Besuch des Delegierten Ph. Hause.

Mengele Doppel Trumpp
Stallungstreuer und Allzweckwagen

Der meistverkaufte Stallungstreuer Westeuropas heisst: **MENGELE DOPPEL-TRUMPF**

Innerhalb von 2 Jahren wurden ca. 18 000 Stück davon verkauft und gewollt.

- von 2 bis 2,5 und 2,8 bis 3,5 Tonnen Tragfähigkeit
- mit einer oder zwei liegenden Streuwalzen
- mit 3 stehenden Streuwalzen (5 m Streubreite)
- mit Feinstreuwalzen für Weideland
- Massige Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Ets. FERNAND BRAUN et Cie. Luxembourg-Howald

sich wenden an **Peter MERCATORIS, Wilwerdingen Tel. 84 Ulflingen.**

Die St. Vith Zeitung
stags und samstags mi
November 1960

Die V

BRUESSEL. Wie bei Samstagsausgabe ist unseres Königs Biola de Mora y A Genau acht Tage burtstag von König seine Verlobung sensationelle Meldung gen Freude und auch gelöst, da die dynast dunkler Schatten über

„Ich habe die große die glückliche Na lobung seiner Majes Dona Fabiola de Me des verstorbenen Dc y Fernandez und I gon mitteilen zu ke der von Ministerprä kens verlesenen Erl dem Zusatz ergänzte be die Entscheidung begrüßt.

Er sei auch überze Eyskens, daß dieses von der gesamten l bel aufgenommen v zem Herzen das Wo sche, Regierung und das königliche Brau für ein vollkommen

Kaum hatte Minist die Verlobung von l kanntgegeben, als len offiziellen Geb chen Privathäusern zogen wurden.

In der Stadtmitte leute das Bild des K fenster gestellt.

Der Rundfunk w die Ankündigung i sendete anschließen

Das Geheimnis vo Königs war derart selbst die höc des Hofes in völlig sen worden waren Königs Baudouins, in Aachen befunden nach Brüssel zur